Heute 12 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł. mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.

76. Jahrgang | Poznań (Posen), Dienstag, 20. April 1937 | Nr. 89

Beschlagnahmt

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft ist das „Posener Tageblatt" Nr. 88 vom 18. April beschlagnahmt worden. Beanstandet wurde eine Notiz auf der ersten Seite, in der über einen Presseprozeß des „Posener Tageblatts" und der „Deutschen Tageszeitung" berichtet wurde. In diesen beiden Zeitungen war am 10. November 1936 die Exmittierung des Bauern Holland in Tuchorka gemeldet worden. Der Staat hatte an dem 64 Morgen großen Grundstück Holland das Wiederkaufsrecht geltend gemacht und die Exmittierung des Bauern erwirkt. Der Wiederkaufspreis wurde auf 16 133,25 Złoty festgesetzt. Nach Vornahme verschiedener Abzüge wurden Holland 827,05 Złoty ausgezahlt. Ein Satz, oder vielmehr ein Wort aus diesem Bericht hatte dem Zensor nicht gefallen, der die Beschlagnahme der beiden Zeitungen anordnete. Gegen den verantwortlichen Schriftleiter wurde ein Strafverfahren eingeleitet; vor einigen Tagen fand vor dem Posener Burggericht unter Vorsitz des Richters Sekułowicz die Verhandlung statt.

Schriftleiter **Petrull**, der damals für die „Deutsche Tageszeitung" in Vertretung verantwortlich zeichnete, wurde wegen der beiden Beschlagnahmungen zu je 50 Złoty Geldstrafe verurteilt. Beide Strafen wurden in eine Gesamtstrafe von 70 Złoty und im Nichteintreibungsfalle von 7 Tagen Haft zusammengezogen. Gegen dieses Urteil wurde Berufung angekündigt.

Der Bericht über diese Gerichtsverhandlung verfiel nun in der Sonntagsnummer des „Posener Tageblatts" der Beschlagnahme. Beanstandet wurde, daß in ihm dieselben Worte zitiert wurden, die schon am 10. November 1936 dem Rotstift des Zensors zum Opfer gefallen waren. Auf dieses Verfahren der Zensurbehörden waren wir nicht vorbereitet, da ja dadurch die Oeffentlichkeit von Gerichtsverhandlungen in Frage gestellt wird. Verhandlungen vor Gericht, bei denen nicht ausdrücklich Ausschluß der Oeffentlichkeit angeordnet wird, sind für jedermann zugänglich. Soweit es der Platz im Gerichtssaal zuläßt, kann jeder der Verhandlung folgen, die Anklage, die Ausführungen des Staatsanwalts, des Verteidigers und des Angeklagten anhören und auch der Urteilsverkündung beiwohnen. Und was für den vorliegenden Fall das Bedeutsamste ist: auch Pressevertreter haben Zutritt, sie dürfen, da es sich doch um eine öffentliche Verhandlung handelt, wortgetreu alles wiedergeben, was sie gehört haben.

Nun wird beim „Posener Tageblatt" eine Ausnahme gemacht. Uns wird der Bericht über eine öffentliche Gerichtsverhandlung erschwert. Da es sich in der Anklage vorwiegend um **ein** Wort handelt, in dem der Staatsanwalt eine Verunglimpfung des Gerichts sah, ist es verständlich, daß sich die Gerichtsverhandlung fast ausschließlich mit diesem Wort befaßte und daß auch wegen dieses Worts die Verurteilung erfolgte. Wenn nun der Ausdruck, der in der öffentlichen Gerichtsverhandlung oft erwähnt wurde, in einem Zeitungsbericht nicht genannt werden darf, so ist das unseres Erachtens, ein Verfahren, über das man verschiedener Meinung sein kann. Es versteht sich unter diesen Umständen, daß wir gegen die Beschlagnahme Beschwerde erhoben haben, um so mehr, als uns bei einer Konfiszierung der Sonntagsnummer ein außerordentlich großer materieller Schaden erwächst. Nun wird das Gericht zu entscheiden haben, ob die Oeffentlichkeit von Gerichtsverhandlungen noch besteht oder nicht.

Morgen 48. Geburtstag Adolf Hitlers

Wieder große Geburtstagsparade

Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler feiert am morgigen Dienstag seinen 48. Geburtstag.

Am Vorabend übergibt der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht an Truppen der drei Wehrmachtteile 90 Fahnen und Standarten. Der feierliche Akt beginnt um 18 Uhr 30 Minuten auf dem Wilhelmplatz und endet nach dem Großen Zapfenstreich und Vorbeimarsch gegen 20 Uhr.

Am 20. April findet ähnlich wie im Vorjahre um 11 Uhr wieder die nunmehr zur Tradition werdende große Parade statt. Für die Paradeaufstellung sind die Straßen Unter den Linden, die Charlottenburger Chaussee und der Königsplatz vorgesehen. Den Vorbeimarsch nimmt der Führer diesmal gegenüber der Technischen Hochschule ab.



Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler

Rundfunkansprache Dr. Goebbels'

Berlin, 17. April.

Reichsminister Dr. Goebbels spricht am 19. April, dem Vorabend des Geburtstages des Führers, von 20 bis 20.10 Uhr über alle deutschen Sender.

„Glänzend bewährt"

Adolf Hitlers Einreichung zum Eisernen Kreuz 1. Klasse.

Das Heeresarchiv Potsdam hatte anläßlich der Feier zur Errichtung der Heeresarchive eine Schau von Dokumenten zusammengestellt, die vom Reichskriegsminister und den anderen Ehrengästen mit großer Anteilnahme besichtigt wurden. Viele Originalstücke aus den Beständen dieses größten deutschen Archivmagazins vermitteln einen selten gewährten Einblick in die aktenmäßigen Unterlagen über manches geschichtliche Geschehnis aus 1½ Jahrhunderten preußisch-deutscher Geschichte. Man sah Originalkarten des Großen Hauptquartiers aus allen Phasen der Schlacht bei Tannenberg, Bilder aus den letzten Kriegen, Briefe und Aufzeichnungen Scharnhorsts aus den Jahren 1803 und 1804, ein Parolebuch für das Schillsche Bataillon, Verordnungen Hindenburgs, ein Schreiben des Grafen Zeppelin an den Chef des Generalstabes mit der Bitte um Prüfung seines Luftschiffplanes, die Originale des Wehrgesetzes und der Verordnung über die einjährige Dienstpflicht und vieles andere.

Die größte Aufmerksamkeit fand naturgemäß ein vom jetzigen Heeresarchiv München, dem bisherigen Bayerischen Kriegsarchiv, zur Verfügung gestelltes Originalschreiben mit dem Vorschlag zur Verleihung des Eisernen Kreuzes 1 Klasse an den Gefreiten Adolf Hitler. Das am 31. Juli 1918 vom Bayerischen Reserve-Infanterieregiment 16 ausgefertigte Schriftstück hat folgenden Wortlaut:

„Gefreiter (Kriegsfreiwilliger) Hitler dritte Kompanie ist seit Ausmarsch beim Regiment und hat sich in allen mitgemachten Gefechten glänzend bewährt. Als Meldegänger leistete er sowohl im Stellungskrieg als auch im Bewegungskrieg Vorbildliches an Kaltblütigkeit und Schneid und war stets freiwillig bereit, Meldungen in schwierigsten Lagen unter größter Lebensgefahr durchzubringen. Nach Abreißen aller Verbindungen in schwierigen Gefechtslagen war es der unermüdlichen und opferbereiten Tätigkeit des Hitler zu verdanken, daß wichtige Meldungen trotz allen Schwierigkeiten durchdringen konnten. Hitler erhielt das EK. II für tapferes Verhalten in der Schlacht bei Wytschaete am 2. Dezember 1914. Ich halte Hitler für vollends würdig zur Auszeichnung mit dem EK. 1. Klasse.

J. V. (gez.) Frhr. von Godin."

Ein sinnvolles Geburtstagsgeschenk für Hitler

Berlin, 18. April.

Nachdem die deutsche Beamtenschaft dem Führer zu seinem 47. Geburtstag eine handgeschriebene Ausgabe des Werkes „Mein Kampf" als Gabe dargebracht und damit ein in der ganzen Welt beachtetes Bekenntnis abgelegt hat, wird einer Meldung der NSK zufolge das diesjährige Geburtstagsgeschenk des Reichsbundes der deutschen Beamten der engen Verbundenheit des Beamtentums mit dem in Volkstum und Mundart sich widerspiegelnden Gemeinschaftsleben der Nation Ausdruck verleihen.

In vielmonatiger Arbeit ist in wissenschaftlicher Systematik das Lautdenkmal „Reichsdeutsche Mundarten zur Zeit Adolf Hitlers", geschaffen worden. In einer Sammlung von etwa 300 Schallplatten hält es die Mundarten aller deutschen Gaue und Stämme fest, und wird noch nach Jahrhunderten Einblick in Sinnesart, Arbeit, Leben und politische Haltung der Menschen unserer Zeit gestatten.

Volksgenossen aus allen Gegenden des deutschen Vaterlandes, aus allen Ständen und Berufen haben in dem Geschenk dem Fühlen und Denken in heimischer Mundart Ausdruck verliehen.

Das Lautdenkmal, das unter Mitwirkung von Fachforschern und Sonderbeauftragten des Reichsbundes der deutschen Beamten sowie unter Verwendung aller neuzeitlichen technischen Hilfsmittel zustande gekommen ist, setzt dem Führer ein unzerstörbares Denkmal als „Künder des Volkes". Das Werk stellt gleichzeitig auch einen wertvollen Beitrag zur deutschen Volkskunde dar, da ein gleichartiges Unternehmen bisher nicht durchgeführt wurde.

Dr. Ley wieder in Deutschland

München, 18. April.

Am Sonntag um 19 Uhr traf auf der Rückkehr von seiner Italienreise der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley auf dem Münchner Flugplatz Oberwiesenfeld ein. Er war um 15 Uhr in Neapel gestartet und hatte die ganze Strecke ohne Zwischenlandung zurückgelegt.

Neun Versammlungen der Sudetendeutschen Partei verboten

Prag, 18. April.

In Nordmähren und Schlesien waren am Sonntag 68 öffentliche Versammlungen der Sudetendeutschen Partei angemeldet und ordnungsmäßig der Behörde angezeigt worden. In diesen Versammlungen sollten über 20 Abgeordnete und Senatoren zur politischen Lage sprechen. Von den Versammlungen wurden nach den bisherigen Meldungen neun verboten. Die für die Versammlungen erteilte Plakatierungsbewilligung wurde von der Polizei zurückgezogen und die Plakate wurden entfernt. Die Abgeordneten Sandner und Bohm haben telegraphisch beim Innenminister gegen das unbegründete und in letzter Stunde erfolgte Verbot schärfstens Verwahrung eingelegt.

Große politische Rede Delbos'

Er redete mit Engelszungen

Paris, 18. April.

In Carcassonne fand am Sonntag die Tagung der radikalsozialen Jugend im Beisein mehrerer Senatoren und Abgeordneten und des Außenministers Delbos statt. Man sah keine rote Fahne, keinen Minister, der die Faust zum Gruß hallte, und man hörte ebensowenig die Internationale.

In seinem Begrüßungwort betonte der Bürgermeister von Carcassonne, die Anwesenden wollten weder die Diktatur von rechts noch von links. In demselben Sinne erklärte ein weiterer Redner, der Radikalsozialismus sei gegen jedes totalitäre Regime. Der Vorsitzende der radikalsozialen Jugend, Sableau, begrüßte die Tagung mit den Worten, man wolle der radikalsozialen Jugend zeigen, daß auch eine republikanische Partei Massen aufbieten könne.

Albert Faro zählte die Bedingungen auf, unter denen seine Partei an der Volksfront festhalte. Die Radikalsozialen würden keinesfalls eine marxistische Revolution billigen, sie seien weder Kollektivisten noch Kommunisten, sondern Demokraten, sie wollten den Fortschritt in der gesetzlichen Ordnung.

Dann sprach Außenminister Delbos über die französische Außenpolitik. Er betonte anfangs, daß er sich im vollen Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten Blum in Carcassonne befinde.

„Wir haben die Genugtuung festzustellen", so fuhr er dann fort, „daß unsere Absichten zusammenfallen mit denen der Gesamtheit des Landes. Wenn ich von der Außenpolitik spreche, so spreche ich nicht nur im Namen meiner Partei oder der Regierung, sondern im Namen Frankreichs, das den Frieden wünscht; nicht einen heiklen, mit Kanonen und Bajonetten gespickten Frieden, sondern einen wirklichen Frieden, der organisiert ist in der Zusammenarbeit der Völker, in der gegenseitigen Achtung der Unabhängigkeit und der Freiheit. Wir haben das Ideal sehr nahe vor uns geglaubt Ende 1918. Das war die Zeit, wo Wilson den Traum vom Völkerbund verwirklichte. Unter Führung dieser Einrichtung sollte der Friede eine dauernde Einrichtung sein. Aber diese dauernde Einrichtung fordert das gegenseitige Verständnis und den guten Willen aller." Statt der erwarteten Versöhnung, so ehauptete Delbos, habe sich aber der Geist der Vergeltung bei den Besiegten (??) geltend gemacht. **Die zum Teil übertriebenen Forderungen auf dem Gebiete der Reparationen oder den Rüstungen entsprechen Verfehlungen, die nicht zu rechtfertigen wären, und da durch die nicht eingetretene Versöhnung mit den ehemaligen Feinden die Lockerung der Solidarität unter den ehemaligen Verbündeten hinzugekommen sei, wäre der Völkerbund geschwächt.**

„Der schlimmste Fehler aber wäre, daraus zu schließen, daß der Völkerbund verurteilt werden müsse. Seine Mißerfolge sind eben nicht auf den Geist noch auf den Buchstaben zurückzuführen, sondern auf die Schwäche seiner Mitglieder. Der Völkerbund bleibt die sicherste friedliche Wirklichkeit, und ich bin überzeugt, daß dank der Stärkung des Völkerbundes, die soeben vorbereitet wird, der Völkerbund alle Schwierigkeiten überwinden wird. Hierzu muß er aber vor allem in seiner Organisation den Lehren der Erfahrung Rechnung tragen. Darum hat Frankreich in Genf einen Plan vorgeschlagen, der sich so sehr wie möglich den Wirklichkeiten nähert.

Der Plan besteht darin, die Anstrengungen eines jeden in ein Verhältnis zu bringen zu der Gefahr, die für ihn besteht. Statt vor allem gegen den Angreifer eine Unterstützung zu verlangen, die gegenwärtig ein Hirngespinst ist, muß der militärische Beistand durch regionale Pakte organisiert werden zwischen den Ländern, die von einer gemeinsamen Gefahr bedroht sind. Dadurch würden die Mitgliedstaaten des Völkerbundes eher geneigt sein, dem angegriffenen Land die übrigen Arten des Beistandes zu gewähren.

Aber Frankreich muß auch mit sich selbst und seinen Freunden rechnen, um den Frieden zu sichern und seine Sicherheit zu gewährleisten. Dieser Wirklichkeitssinn führt Frankreich dazu, eine Verständigung mit allen zu suchen."

Zur Westpaktfrage erklärte Delbos, Frankreich sei stets bereit zu jeder Besprechung, zu jedem Versuch einer Entspannung unter der Voraussetzung, daß sie den französischen Verpflichtungen nicht widerspreche und niemand bedrohe.

Delbos begründete dann die französische Politik in der Frage der Nichteinmischung und suchte die gegen diese Politik erhobenen Einwände zu widerlegen. Frankreich, so sagte er, habe keine Ueberwachung zu fürchten. Es habe zahlreiche Beweise gegeben und habe zusammen mit den englischen Freunden immer als erstes (?) das Höchstmaß einer Kontrolle vorgeschlagen; es habe diese Kontrolle für die nichtspanischen Kriegsteilnehmer gewollt sowie für die Waffen. Sicherlich sei Frankreich auf zahllose Schwierigkeiten gestoßen, trotzdem werde die Kontrolle morgen um Mitternacht in Kraft treten.

Delbos ging dann auf das französische Bündnis mit Polen und den französisch-sowjetrussischen Pakt ein, den er eine wirksame Friedensgarantie nannte, sowie auf das Abkommen Frankreichs mit der Kleinen Entente, die in gewissen Kreisen allerdings als bedroht bezeichnet würden.

Man sehe, daß die Sicherheit Frankreichs und seine Rolle in der Welt nicht zurückgegangen seien. Allerdings sei noch nicht jede Gefahr beseitigt. Die schwerste Gefahr sei die Bildung gegnerischer Blocks; aber Frankreich glaube an die Möglichkeit einer Verständigung zwischen den Völkern, die unter den verschiedensten Regimes leben. Allerdings träten heute zu den Verschiedenheiten der Regimes noch Unterschiede in den Methoden der internationalen Beziehungen hinzu: Völkerbund und allgemeine Abkommen, die allen geöffnet sind, einerseits, und bilaterale Abkommen anderseits. Aber wenn diese Meinungsverschiedenheiten sich nur auf die Methoden bezögen, so seien sie nicht unüberwindlich. An dem Tage, wo man sich einige in einem gemeinsamen Friedenswillen, würden die Hindernisse überwunden werden. Man kenne den Wunsch Frankreichs nach einer allgemeinen Abrüstung, aber dieses Problem könne nicht auf einmal in seiner Gesamtheit gelöst werden.

„Aber ist es zuviel, wenn man für den Anfang die Kontrolle und die Veröffentlichung der Rüstungsziffern fordert? Dieses jedenfalls wird Frankreich vorschlagen, das die Initiative zu der im nächsten Mai stattfindenden Tagung des Büros der Abrüstungskonferenz ergriffen hat. Wir hoffen, daß diese Initiative eine baldige allgemeine Tagung erleichtern wird, die einen Beweis des guten Willens der Völker bilden würde.

Die wirtschaftliche Autarkie muß auch allmählich verschwinden. Die drei großen Demokratien haben mit ihren Währungsabkommen ein Beispiel hierfür gegeben. Aber wie kürzlich Schacht in Brüssel sagte, setzt eine wirtschaftliche Verständigung die allgemeine politische voraus."

In diesem Zusammenhang trat Delbos für die moralische Abrüstung aller Völker ein.

Krach in der Sozialdemokratischen Partei Frankreichs

Ausschluß der revolutionär eingestellten Jugend abgelehnt

Paris, 18. April.

Auf der Sonntag vormittag in einem Pariser Vorort stattgefundenen Sitzung der Sozialdemokratischen Partei kam es zu stürmischen Auseinandersetzungen zwischen der Parteileitung und der sogenannten revolutionären Linken, insbesondere Staatsminister Faure, dem Generalsekretär der Partei, und Pivert, der den nicht zufriedenen Flügel der Partei führt. In der Aussprache über den Ausschluß einiger Widerspenstiger erklärte Faure: „Ich stelle die Disziplinfrage. Ich beschuldige die revolutionäre Linke des Verbrechens und des Verrats. Ich bitte die Partei nicht zuzulassen, daß die Regierung einen Dolchstoß in den Rücken erhält. Ich beantrage den Ausschluß der revolutionären Linken."

Paris, 19. April.

Der Landesrat der Sozialdemokratischen Partei hat in seiner Nachtsitzung den vom gemischten Ausschuß geforderten Ausschluß von 22 Mitgliedern der scharf revolutionär eingestellten sozialdemokratischen Jugend abgelehnt. Er hat dagegen diesem revolutionären Flügel die bisherige Selbständigkeit genommen und alle Mitglieder aufgefordert, diesem Beschluß Rechnung zu tragen und getrennte Kundgebungen in Zukunft zu unterlassen. Im Falle der Nichtbefolgung dieses Beschlusses sollen auf der nächsten Sitzung des Landesrates Maßnahmen beschlossen werden, um die Parteidisziplin durchzusetzen. Der Führer des äußersten linken Flügels, Pivert, erklärte in Beantwortung dieses Beschlusses, daß er und seine politischen Freunde sich ihm beugten und sich verpflichteten, danach zu handeln, nachdem man ihnen das Recht zugestanden habe, vor dem Parteiausschuß ihre Auffassung darzulegen.

Der vom Landesrat eingesetzte Sonderausschuß, der sich mit der Frage der Verschmelzung der Sozialdemokratischen Partei mit der Kommunistischen Partei zu beschäftigen hatte, hat in einer Entschließung daran erinnert, daß ausschließlich er befugt sei, Beschlüsse in dieser Frage zu fassen.

Großspanische Nationalbewegung im Entstehen

Zusammenfassung aller spanischen nationalen Freiwilligenverbände

Eine Rundfunkrede General Francos

Salamanca, 19. April.

General Franco verkündete am Sonntag in einer Rundfunkrede die Zusammenfassung aller nationalen Freiwilligenverbände des befreiten Spaniens zu einer großen Organisation. Diese solle die politische Schulung und Erziehung des spanischen Volkes im Sinne der großen spanischen Vergangenheit und als Verwirklichung des spanischen Nationalgedankens übernehmen.

Hiermit habe die Zersplitterung der spanischen Freiwilligenbewegung in Falange, Requetes und Monarchisten usw. bzw. Nationalsyndikalisten, Traditionalisten und Karlisten aufgehört.

Es entstehe eine großspanische Nationalbewegung.

Der Entschluß General Francos, den viele herbeisehnten, hat große Begeisterung im Volke ausgelöst. Im Anschluß an die Rede zog eine Volksmenge vor das Hauptquartier General Francos, um diesem ihre Begeisterung zu bezeugen. Franco erschien am Fenster und dankte mit erhobenem Arm. In einer Ansprache stellte er den spanischen Frontsoldaten, der für die Befreiung seines Landes vom bolschewistischen Joch kämpfe, als Vorbild des echten Spaniertums hin. Das Hinterland muß sich dem Heldentum des Frontsoldaten würdig zeigen und die Front durch Zusammenschlüsse stärken. Dies erheische auch die Größe der Stunde und die große Vergangenheit Spaniens.

Als Franco geschlossen hatte, wollte der Beifall kein Ende nehmen. Die Kundgebung schloß mit den nationalen Hymnen.

Der nationale Heeresbericht vom Sonntag

Salamanca, 19. April.

Nach dem nationalen Heeresbericht aus Salamanca vom Sonntag verhinderte an der Biscaya-Front schlechtes Wetter die militärischen Operationen. An der Front von Leon verbesserte die nationale Vorhut ihre Stellungen etwas. Bei der Südarmee wurden durch einen Handstreich der Nationalen bei Villaharta (Front Cordoba) dem Feind Verluste zugefügt.

Hundertjahrfeier der Athener Universität

Athen, 18. April.

Die Athener Universität beging am Sonntag die Feier ihres hundertjährigen Bestehens, an der Vertreter fast der ganzen Welt teilnahmen. Die überfüllte Aula bot mit den bunten Ornaten der fremden Universitäten, darunter auch der mohammedanischen, ein farbenprächtiges Bild Einleitend wurde des Gründers der Universität Athen, des Königs Otto von Bayern, gedacht. Dann hielt der österreichische Vertreter in deutscher und griechischer Sprache eine Rede, worauf Prof. Doelger sprach, der teils deutsch, teils griechisch, oft von Beifall unterbrochen, auch auf die Ausgrabungen in Olympia, die der Führer und Reichskanzler ermöglichte, einging. Prof. Doelger überreichte schließlich eine Reihe von Adressen der Preußischen Akademie der Wissenschaft und als Zeichen alter Verbundenheit eine Buchspende, die eine Auswahl der schönsten Bücher aus der Privatbibliothek des Gründers der Athener Universität, König Otto, darstellt. Anschließend erklärte Prof. Doelger, das Interesse des griechischen Königs für die griechische Wissenschaft zeige die glänzende Tätigkeit griechischer Gelehrter und die vortreffliche Haltung der griechischen Jugend. Der Rektor der Universität, Papamichael, ging in seiner Ansprache auch auf die Verdienste Staatsrats Maurer ein, der den Gedanken zur Gründung der Universität aufgeworfen hatte Weiter sprachen die Metropoliten von Athen und Trapezunt, der französische Kultusminister sowie die übrigen fremden Abordnungen in alphabetischer Reihenfolge.

Beck am 22. in Bukarest

Warschau, 18. April.

Der Besuch des polnischen Außenministers Beck in Bukarest ist auf den 22. April festgesetzt worden. Der Minister wird sich drei Tage in der rumänischen Hauptstadt aufhalten.

In politischen Kreisen wird den Aussprachen, die aus diesem Anlaß stattfinden werden, große Bedeutung beigemessen.

Das Aufenthaltsprogramm sieht u. a. ein Frühstück im Königspalast, einen großen Empfang im Außenministerium sowie ein vom Ministerpräsidenten gegebenes Frühstück vor.

In der rumänischen Presse wird die große politische Bedeutung des Gegenbesuches Becks unterstrichen. Die Mitteilung über die Festsetzung des Zeitpunkts des polnischen Ministerbesuchs in Rumänien hat das Interesse für diese Reise in hiesigen diplomatischen und politischen Kreisen erheblich gesteigert. Der Besuch wird als bedeutsames politisches Ereignis in der gegenwärtigen internationalen Situation gewertet. Das Regierungsblatt „Curentul" betont, daß in dieser Reise von den politischen Kreisen Rumäniens ein Vorgang von großer Bedeutung gesehen werde. Aehnlich urteilen die linksgerichteten Blätter „Lupta" und „Adverul".

Romans Aufenthalt in Belgien

Der zweite Tag des Aufenthalts des polnischen Industrie- und Handelsministers Roman in Belgien war hauptsächlich der Besichtigung des Hafens von Antwerpen gewidmet. Der Minister wurde im Antwerpener Rathause, das mit polnischen und belgischen Fahnen geschmückt war, von dem Bürgermeister Huymans feierlich begrüßt, der in seiner Ansprache die Bande der Sympathie, die Polen mit Belgien verbinden, betonte. Vom Rathaus begab sich Minister Roman zum Hafen, um die dortigen Einrichtungen zu besichtigen. Am Nachmittag empfing er in den Räumen der polnischen Gesandtschaft Vertreter der belgischen und polnischen Presse.

Die Zwischenfälle im Warschauer Polytechnikum

Auf dem Warschauer Polytechnikum hat eine außerordentliche Sitzung des Senats stattgefunden, auf der die letzten Unruhen besprochen wurden. Es wurde angeordnet, daß in allen Räumen der Hochschule nach Sprengkörpern gesucht werden soll. Die Vorlesungen werden in dieser Woche wieder aufgenommen. Auch in der Hauptschule für dörfliche Wirtschaft sollen die Vorlesungen im Laufe dieser Woche aufgenommen werden.

Warschauer Zeitungen ohne Papier

Die im polnischen Verlegerverband zusammengeschlossenen Verleger der Warschauer Zeitungen haben beschlossen, für die nächsten Tage den Umfang ihrer Blätter einzuschränken. Es wird angegeben, daß sie zu dieser Maßnahme durch einen Ausstand gezwungen seien, in den die Transportarbeiter der Fabrik Steinhagen und Saenger in Myschkow getreten sind.

Blutige Zusammenstöße zwischen Polizei und Demonstranten in Raclawice

Warschau, 19. April.

Wie die Blätter melden, war für Sonntag in Raclawice eine Kundgebung der bäuerlichen Volkspartei geplant, die aber wegen der Gefahr der Ruhestörung durch umstürzlerische Elemente verboten wurde. Angesichts der gestrigen Vorgänge unterstreichen nunmehr die Regierungsblätter die Richtigkeit des Verbotes. Ueber die Vorfälle selbst wird gemeldet, daß bolschewistische Agitatoren die zum Gottesdienst aus der Umgegend herbeigekommenen Bauern aufhetzten, so daß eine Polizeiabteilung überraschend aus dem Hinterhalt mit Steinwürfen und Schüssen angegriffen wurde. Die Polizei machte darauf von der Schußwaffe Gebrauch. Dabei wurde einer der Angreifer getötet, ein zweiter starb nach kurzer Zeit. Einer der Getöteten wurde als langgesuchter Verbrecher erkannt. Eine größere Anzahl von Polizeibeamten wurden bei dem Zusammenstoß erheblich verletzt. Der Polizei gelang es, die Ruhe bald wieder herzustellen und mehrere Hetzer zu verhaften.

Aufhebung der Mitgliedsperre in der NSDAP

Rudolf Heß: „Wir sind der Pest Herr geworden — Wir wünschen anderen Völkern nicht die Pest“

Karlsruhe, 18. April.

Zu einem gewaltigen Höhepunkt und Abschluß des Parteitages des Gaues Baden der NSDAP gestaltete sich am Sonntagnachmittag die Großkundgebung auf dem jetzt erweiterten Festhallenplatz, auf der Reichsminister Rudolf Heß sprach.

Rudolf Heß ging einleitend auf die kommende Wiedereröffnung der NSDAP ein, indem er u. a. ausführte: Die Aufgaben der Partei sind nicht, wie mancher Außenstehende früher glaubte prophezeien zu können, kleiner geworden nach der Machtergreifung, sie sind größer geworden, sie sind umfassender geworden und in ihrer Bedeutung bestimmt nicht geringer. Welche Leistung bedeutet allein das Winterhilfswerk mit seinen rund 400 Millionen RM! Diese Leistung, wie viele andere, ist undenkbar ohne nationalsozialistische Führerschaft und Parteigenossenschaft. Viele haben aber auch als Helfer viel für die NSDAP getan, ohne Mitglied zu sein.

Sie und alle die Volksgenossen, die sich in den Gliederungen und den angeschlossenen Verbänden der Bewegung unermüdlich einsatzbereit gezeigt haben, werden in erster Linie nach dem 1. Mai in die NSDAP aufgenommen. Denn nach genau vier Jahren wird am 1. Mai die Mitgliedersperre aufgehoben. Damit steht vielen deutschen Volksgenossen wieder der Weg offen, sich einzureihen in die engste Gefolgschaft des Führers. Maßgebend für die Aufnahme werden nach wie vor nicht Stand, Rang, Geld oder Herkunft sein, sondern allein der Charakter, die bewiesene Einsetzbereitschaft, der Wille zur Mitarbeit.

Wie die Nationalsozialisten hier in Karlsruhe zusammenstehen in Kameradschaft, so steht das ganze deutsche Volk zusammen in einer großen Kameradschaft, und diese Kameradschaft, diese endlich errungene wirkliche deutsche Einheit, sie wird nie wieder zerstört werden. **Das mögen sich die gesagt sein lassen, die noch immer auf die alte deutsche Zwietracht hoffen, und mögen sich vor allem auch die gesagt sein lassen, die noch immer hoffen, die Religiosität unseres Volkes mißbrauchen zu können zu politischen Zwecken, so wie sie einst diese Religiosität mißbrauchten zu politischen Zwecken.**

Wir haben es nicht vergessen, daß Parteien mit christlichen Mäntelchen einst Hand in Hand gingen mit marxistischen Gottesleugnern und Schändern der deutschen Ehre, wir haben es nicht vergessen, daß sie mit an der Herrschaft waren, als Deutschland schier unaufhaltsam dem Bolschewismus zutrieb, wir haben es nicht vergessen, daß sie zu den haßerfülltesten Gegnern des Nationalsozialismus gehörten, wir haben es nicht vergessen, daß sie mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln — und das waren nicht wenige und keine schwachen Mittel, denn damals beherrschten sie ja den Staat — daß sie mit allen Mitteln die einzige Partei bekämpften, die ihrem Wesen nach am entschiedensten antibolschewistisch ist.

Sie waren die haßerfüllten Gegner der Partei, die schließlich den bolschewistischen Menschheitsfeind schlug, die jene schlug, die aus Prinzip Gott leugnen.

Diejenigen aber, die selbst heute noch den Nationalsozialismus versteckt oder offen angreifen, die Pamphlete gegen ihn verlesen lassen, diejenigen fragen wir: Habt ihr vergessen, daß der Bolschewismus, der Antipode des Nationalsozialismus, in Rußland und Spanien Kirchen in Kinos und Tanzdielen verwandelt, Altäre besudelt, Gotteshäuser niederbrennt, Priester und Nonnen hinsoltert? Habt ihr vergessen, daß es die größte Auszeichnung ist, die der Bolschewismus zu vergeben hat, wenn er jemanden zum „Ehrengottlosen“ ernennt?

Wollen die Kirchen bestreiten, daß sie machtlos diesem Treiben gegenüberstanden und gegenüberstehen? Sehen sie nicht, was Millionen sehen, daß der Nationalsozialismus zu einem ehernen Fels gegen diese Menschheitsgeißel geworden ist? Erkennen sie nicht, daß er allein es war, der in Deutschland vom jüdischen Bolschewismus verhetzte Menschen von anständiger Gesinnung und Gesittung gewandelt hat? Können sie leugnen, daß der Nationalsozialismus damit das Gute im Menschen wiedergeweckt hat, das Gute, auf dem der Glaube an Gott gedeiht?

Alle, die in der Welt, so erklärte Rudolf Heß weiter, den bolschewistischen Kulturzerstörer erkannt haben, blicken in letzter Hoffnung auf die wenigen Staaten, die zu einer Abwehrfront gegen das Treiben der kommunistischen Internationale geworden sind. Einst, da die roten Fahnen marxistisch-bolschewistischer Revolte in Deutschland wehten, tat ein hoher Offizier unseres westlichen Nachbarstaates in blindem Haß den Ausspruch: „Wir wünschen Deutschland so viel Marxisten und Kommunisten wie möglich, weil wir Deutschland die Pest wünschen.“

Wir sind der Pest Herr geworden. Bei uns wird nicht gegeneinander demonstriert. Bei uns werden nicht Fabriken besetzt. Bei uns wird nicht jeden Tag von neuem der Produktionsprozeß durch Streiks unterbrochen. Bei uns schießen nicht Arbeiter und Polizei aufeinander. Bei uns schrauben nicht Löhne und Preise endlos einander in die Höhe. Bei uns wird das Geld nicht entwertet. Bei uns feiern keine Inflationsschieber Orgien. Bei uns werden die Fahnen der Nation nicht mit drei Pfeilen, mit Hammer und Sichel oder dem Sowjetstern „verziert“.

Wir wissen, daß dies alles heute anderswo geschieht, aber wir sind nicht so kurzsichtig, uns dessen zu freuen, wenn auch wir selbst gegen diese Pest endgültig gefeit sind. Andere sind es nicht. Wir bedauern aufs tiefste die Länder, die von dieser Pest bedroht sind. Wir sind uns bewußt, daß brave Menschen um die Früchte ehrlicher Arbeit gebracht werden, daß rassisch beste Menschen zu Legionen hingemordet werden und daß Hunger und Elend schließlich um sich greifen.

Wir wünschen anderen Völkern nicht die Pest.

Je mehr wir die Folgen bolschewistischer Herrschaft bei anderen sehen, desto froher blicken wir auf unser eigenes Volk, wie es einig und zufrieden seiner Arbeit nachgeht. Dankbar blicken wir auf den Mann, der uns befreit hat vom Bolschewismus und aus Deutschland wieder eine gesunde und stolze Nation machte. Wir wissen, daß Gott mit uns Deutschen war, als er uns diesen Mann, als er uns Adolf Hitler sandte.

General der Artillerie Max von Gallwitz gestorben

Freiburg, 19. April.

Nach hier eingetroffenen Nachrichten starb am Sonntag in seiner Wohnung in Neapel General der Artillerie a. D. Exzellenz Max von Gallwitz kurz vor Vollendung seines 85. Lebensjahres.

Der General, der während des Krieges unter Hindenburg u. a. die 12. Armee in Ostpreußen, die 11. in Serbien und später die Heeresgruppe von Gallwitz an der Westfront befehligte, konnte vor zwei Jahren in Freiburg im Breisgau, wo er sich nach Beendigung des Weltkrieges zur Ruhe setzte, sein 65jähriges Militärjubiläum feiern. Der Verstorbene war Ehrenbürger der Stadt Freiburg. Die Universität Freiburg hat ihm die Würde einens Ehrendoktors der Philosophie zuerkannt.

Der heiß ersehnte Postsack

In Nordwestaustralien gibt es eine Bucht, die auf den Landkarten als Anthony's Lagoon eingetragen ist. Hier lebt nur eine Handvoll weißer Erdenbürger, die gelegentlich aus der anderen großen Welt Post erwarten.

Man bedient sie meist auf die Weise, daß man einen Postflieger, der eine andere Route zu machen hat, den Weg über Anthony's Lagoon nehmen läßt. Er wirft dann einfach den Postsack ab und setzt seinen Flug fort.

So war es auch bei der letzten Postbestellung vorgesehen gewesen. Erwartungsvolle Augen starrten zu dem Flugzeug empor. Man sah, daß ein Beutel über den Bordrand geworfen wurde. Nachher versicherten auch alle Augenzeugen, der Beutel sei zur Erde niedergefallen. Doch man konnte ihn nicht finden — so sehr man auch suchte. Schließlich nahm man an, daß eines der Krokodile in der Anthony's Lagoon den Postbeutel verschluckt habe und veranstaltete nun eine große Krokodiljagd, der sich die Tiere nur durch schnelle Flucht zu entziehen vermochten. Der Irrtum klärte sich später auf: der Postsack war beim Abwurf unter dem Flugzeug hängen geblieben und hatte die weitere Luftreise mitgemacht. Beim nächsten Flug wurde der Postsack zugestellt. Doch was das schlimmste war: der Inhalt lohnte nicht die Mühe. Denn der Postsack enthielt nichts anderes als die Aufforderungen zur Steuererklärung für sämtliche Anwohner der Anthony's Lagoon.

Deutsche Vereinigung e. V. Ortsgruppe Posen

Am Mittwoch, dem 21. April 1937, abends 8 Uhr im Deutschen Hause

Mitgliederversammlung

Es spricht der Verfasser des bekannten Buches „Im Zeichen der fünf Ringe“ Volksgenosse Stroese-Bromberg über

„Sozialismus und Arbeit“

Mitgliedskarte ist mitzubringen.

Tartini, der Meister der Teufelssonate

Von Heinz Hagebruch.

Einer der genialsten Geigenmeister aller Zeiten und einer der eigenwüchsigen Musikerköpfe des an Originalen so reichen achtzehnten Jahrhunderts ist Guiseppe Tartini gewesen, der wohl weniger zu den Italienern als zu den italianisierten Adriaslawen zu rechnen ist, geboren zu Pirano in Istrien anno 1692, also nur sieben Jahre jünger als Bach und Händel.

Ueber seine Jugendgeschichte hat 1784 der Leipziger Singspielkomponist und Thomaskantor Johann Adam Hiller, gewiß nach den Berichten deutscher Geigenschüler Tartinis, so Romantisches berichtet, daß sich die Erzählung fast wie ein Opernbuch ausnimmt. Der junge Guiseppe hatte schon in den Klosterschulen von Pirano und Capo d'Istria das Geigenspiel ziemlich gut erlernt. Seine Eltern hatten ihn jedoch für den geistlichen Stand bestimmt, und als er nach Padua kam, hatte er wohl schon die niedersten Weihen erhalten, denn er wurde als Abbé bezeichnet. Da er in der dortigen Rechtsfakultät als Student eingetragen wurde, sollte wohl das Kirchenrecht seine wissenschaftliche Besonderheit werden. Aber der junge Mann schwenkte zu einer ganz andern Liebhaberei um: er wurde ein berühmter und berüchtigter Fechter! Als solcher und als Geigenlehrer brachte er sich durch, bis eine noch weit größere Leidenschaft ihn völlig aus der Bahn warf. Eine seiner Schülerinnen war die Nichte des Kardinals Giorgio Cornaro, des Erzbischofs von Padua. Er verliebte sich in sie und ließ sich mit ihr, eben zwanzig Jahre alt, heimlich trauen. Das kam dem großen Onkel Kirchenfürsten zu Ohren, der Tartini wegen Entführung einer Minderjährigen vor Gericht ziehen lassen wollte. Der junge Florettist, Geiger und Ehemann ergriff die Flucht vor dem Erzürnten.

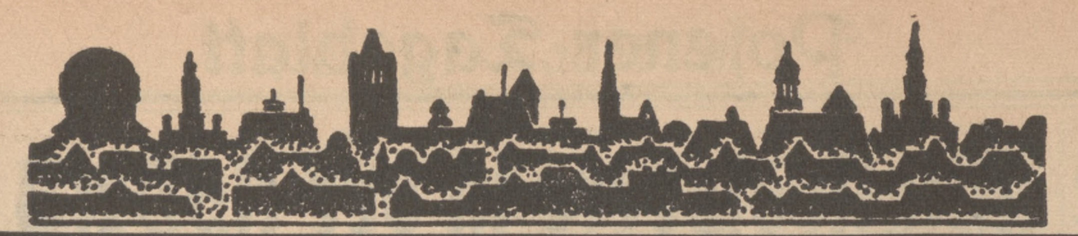
Er hatte sich anscheinend schon vorher mit einem aus Nimburg in Böhmen stammenden Tonsetzmeister, Bohuslav Czernohorski, dem nachmaligen Prager Lehrer Glucks, während dessen Tätigkeit als Chordirektor an der Antoniuskirche zu Padua angefreundet. Der „padre Boemo“ war inzwischen Organist am Franziskanerkloster zu Assisi geworden und bestimmte seine Mitbrüder, den geflüchteten Tartini vor dem Zorn des Kardinals hinter den Klostermauern zu schützen. Unter falschem Namen lebte der Geiger bei den Minoriten, nahm eifrig Tonsatzstunden bei Czernohorski und zeigte sich für die Gastfreundschaft der Patres dadurch erkenntlich, daß er in den Sonntagsmessen die Violinsoli spielte, die bald viele Musikfreunde aus der Gegend in die Klosterkirche lockten. Freilich fanden diese Musiken, was Tartini eine Beruhigung bei seiner Angst vor Entdeckung sein konnte, stets hinter einem großen Vorhang statt, was in Italien damals — noch bis zu Goethes italienischer Reise — vielfach zur Erhöhung der mystischen Musikwirkung beliebt war. Aber schließlich nahm das Exil doch ein glückvolles Ende, wie Hiller berichtet:

„Als er einst, an einem Feste, in der Kirche auf dem Chore die Violine spielte, hob ein heftiger Windstoß den Vorhang des Orchesters auf und hielt ihn eine Weile in die Höhe, so daß er von dem Volk in der Kirche gesehen werden konnte. Ein Paduaner, der sich unter diesem befand, erkannte ihn und verriet, als er nach Hause kam, den Aufenthalt des Tartini. Diese Neuigkeit kam sogleich seiner Frau und auch dem Cardinale zu Ohren. Der Zorn bei dem Letzteren hatte sich mittlerweile gelegt, und Tartini ward von nun an der bescheidendste, demütigste und frömmste Mensch, der er auch bei den widerwärtigsten Zufällen des Lebens unveränderlich geblieben ist.“

Der glücklich mit seiner jungen Frau Wiedervereinte folgte bald darauf einer ehrenvollen Einladung nach Venedig, um dort in dem Palast einer Dame aus dem Dogengeschlecht der Mocenigo mit dem berühmten Florentiner Geiger Antonio Veracini in Gegenwart des jungen Kurprinzen von Sachsen einen Wettkampf auszufechten. Das Spiel des Rivalen machte jedoch auf Tartini einen derartigen Eindruck, daß er in seiner Sehnsucht nach künstlerischer Vervollkommnung seine Frau auf längere Zeit zu seinem Bruder nach Pirano schickte, um in tiefer Einsamkeit zu Ancona Bogenstudien zu machen. 1721 erhielt er dann die Stellung als Konzertmeister an S. Antonio zu Padua, der er sein Leben lang treu geblieben ist, nachdem ihn eine Berufung zu dem musikfreudigen Grafen Kinsky anläßlich der Krönung Karls VI. nach Prag wirtschaftlich stark enttäuscht hatte. Damals an der Moldau hat ihn auch Quantz, der Flöten-Lehrer Friedrichs des Großen, spielen gehört, und er staunte über die Kühnheit seines Spiels, während ihm der seelische Ausdruck noch nicht genügte; was um so merkwürdiger ist, als später alle Kenner übereinstimmend Tartinis geradezu ergreifenden Adagiovortrag gerühmt haben. Etwa seit 1728 datiert der europäische Ruhm des Geigenlehrers, zu dessen „Paduaner Schule“ Talente aller Nationen, von Deutschen besonders der Berliner Konzertmeister Joh. Gottlieb Graun, herbeigeströmt sind. Viele fremde Kenner besuchten Padua nur, um das Spiel des alternden Meisters zu hören, der zahlreiche Violinkonzerte von großer Schwierigkeit, vor allem aber mehr als zweihundert wunderbare Violinsonaten geschrieben hat. Als Tartini in hohem Alter an einem Krebsleiden am Fuß unheilbar erkrankte, kam sein berühmtester italienischer Schüler, Pietro Nardini, aus der Ferne angereist, um seinen lieben Meister bis zu seinem Tode zu pflegen, der denn auch mit hohen Ehren in Padua begraben worden ist, wo man noch heute in S. Antonio seine Manuskripte als Kostbarkeiten bewahrt.

Die berühmteste und am meisten von Legenden umwobene unter seinen Sonaten ist erst während der französischen Revolution erstmals von einem Pariser Geiger Cartier zum Druck befördert worden und gilt als der Höhepunkt der italienischen Violinmusik jenes Jahrhunderts: die G-Moll-Sonate „mit dem Teufelstriller“. Man hat ihre Entstehung schon in die Jahre von Assisi vordatieren wollen, was jedoch, gemessen an der vollendeten Meisterschaft des Stückes, gewiß zu früh anberaumt ist. Tartini selbst hat die Entstehung des Werks erzählt: ihm habe geträumt, der Teufel sei mit der Geige in der Hand auf seinem Bett gesessen, habe ihn zu einem Wettkampf herausgefordert und ihn dann durch ein Stück geschlagen, das diesen Trillereffekt enthielt, aber noch weit schöner gewesen sei, als was er nachher imstande gewesen sei aufzuzeichnen. Die eigentliche „Teufelei“ ist ein immer wiederkehrender Triller, zu dem der Geiger gleichzeitig noch eine andere Melodie spielen muß, was nur mit einer ungewöhnlich weitgreifenden linken Hand und sehr hochstehender Bogentechnik möglich ist. (Später freilich hat einmal ein berühmter Geigenmeister, als seine Schüler lebende Bilder stellten und zu dem „Traum des Tartini“ der Teufelstriller hinter einem Vorhang mit nie gehörter Vollendung erklang, erfahren müssen, daß man ihn liebenswürdig betrogen hatte: da spielten das Stück nämlich zwei Geiger zusammen derart, daß der eine nur trillerte und der andere behaglich jene Gegen-Melodie geigte!)

Noch etwas anderes sichert dem Tartini die Unsterblichkeit: seine Entdeckung des „dritten Tones“. Tartini beobachtete nämlich, wenn man auf der Geige schön klangvoll und sehr rein zweistimmig spielte, daß dann zu diesen Doppelgriffen leise eine dritte tiefere Stimme hörbar wird, als hätte die Geige selbst oder die Mutter Natur zu diesen Harmonien den Baß komponiert. Die moderne Physik nennt dieses fesselnde Phänomen, das jeder selbst auf seiner Geige mit entsprechenden Akkordwechseln nachprüfen kann, „Differenztöne“, weil sie als Differenz der Schwingungszahlen der gespielten Töne entstehen. Tartini hat diesen „terzo suono“ nicht nur pädagogisch ausgewertet indem er ihn seinen Schülern zur Kontrolle für die Reinheit des Doppelgriffspiels empfahl, sondern er hat auch weitgehende naturphilosophische Folgerungen an seine Entdeckung geknüpft, die allerdings schon bei seinen Zeitgenossen berechtigten Widerspruch gefunden haben. Immerhin begegnet hier einmal der fast einzige Fall, daß ein großer Musiker auch ein bedeutender Gelehrter gewesen ist — sein ausgedehnter Briefwechsel mit dem größten Musikwissenschaftler seiner Zeit, dem Padre Martini in Bologna, ist erfüllt mit ernsthaften mathematisch-physikalischen Gedankengängen. Daß Tartini auch die Physik oft recht romantisch betrachtet hat, stellt die Rechte seiner Künstlerschaft weitgehend wieder her, und nicht nur der Teufelstraum, auch merkwürdige Geheimschrift-Texte in den handschriftlichen Adagios seiner Violinkonzerte, deren Entzifferung erst vor wenigen Jahren dem griechischen Musikforscher Dounias in Berlin gelungen ist, bekräftigen diese Wesensnote. Da Leopold Mozart, der Vater des großen Wolfgang Amadeus, in seiner Violinschule der lebhafteste Parteigänger und Geistesschüler des großen Paduaners in Deutschland gewesen ist, so erscheint Tartini heute als der hochbedeutsame Hauptvermittler des musikalischen Idealismus aus der Früh-Klassik der römischen Geiger um Corelli zu den Großmeistern der Wiener Schule hin und somit als einer der wichtigsten Mehrer und Beweger des musikalischen Kulturgutes überhaupt.

Aus Stadt  und Land

Stadt Posen

Montag, den 19. April

Dienstag: Sonnenaufgang 4.48, Sonnenuntergang 18.57; Mondaufgang 12.26, Monduntergang 2.10.

Wasserstand der Warthe am 19. April + 1,73 Meter.

Wettervoraussage für Dienstag, den 20. April: Freundlicher, tagsüber milder und trocken, noch örtliche Frühnebel; teils wolkig, teils heiter.

Wichtige Fernsprechstellen

Fernamt 00, Auskunft 09, Aufsicht 49 28. Zeitansager 07, Rettungsbereitschaften 66 66 und 55 55, Frauenklinik 64 10.

Teatr Wielki

Montag: Geschlossen.
Dienstag: „Der Vogelhändler"
Mittwoch, 19. Uhr: „Lakmé"

Kinos:

Apollo: „Moskau—Schanghai" (Deutsch)
Gwiazda: „Die Wiener Nachtigall" (Deutsch)
Metropolis: „Der Held" (Engl.)
Sfinks: „Wenn die Frau keinen Kummer hat"
Słońce: „Madame Lenox" (Deutsch)
Wilsona: „Der unsichtbare Strahl"

Feier der Reichsdeutschen

Das Deutsche Generalkonsulat in Posen teilt mit:

Aus Anlaß der Geburtstages des Führers und Reichskanzlers findet am 20. April d. J. um 17.30 Uhr im Deutschen Haus, ul. Grobla 25, eine gemeinsame Feier der Reichsdeutschen statt, zu der herzlich eingeladen wird. Ausweis: Paß.

Wichtig für die Sommerfrische

Im Hinblick darauf, daß die gesamte polnische Küste zur Grenzzone erklärt worden ist, müssen alle Sommerfrischler und Reisende, die dorthin fahren, Personalausweise besitzen, oder wenn sie Staats- oder Selbstverwaltungsbeamte sind — Dienstausweise. Außerhalb der militärischen Zonen werden keinerlei Schwierigkeiten gemacht. Es liegt daher im Interesse aller derjenigen Personen, die in diesem Jahre an die See reisen wollen, daß sie sich beizeiten Personalausweise besorgen.

Außerdem sei noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß für den Besitz von photographischen Apparaten in den Grenzzonen eine besondere Erlaubnis der örtlichen Verwaltungsbehörden nötig ist. Aehnlich verhält es sich auch in der Tatra. Um diese Bestimmungen aber etwas zu mildern, sind bei den zuständigen Stellen Bemühungen eingeleitet worden, daß Mitglieder von Touristik- und Sportvereinen, Journalisten, Skifahrer und Staatsbeamte auf Grund ihrer Ausweise das Recht haben, auch in diesen Gegenden Aufnahmen zu machen.

Eheschließungen nach Wojewodschaften

ü. Nach den letzten statistischen Berechnungen wurden im Jahre 1936 in Polen insgesamt 284 425 Ehen geschlossen. Die Wojewodschaft Lemberg steht mit 27 072 Ehen an der Spitze. Es folgen die Wojewodschaften: Kielce mit 26 442, Lodz mit 23 836, Warschau mit 22 975, Lublin 21 069, Krakau 20 124, Wolhynien 19 291, Posen 18 611, Tarnopol 14 172, Stanislawów 13 815, Bialystok 13 636, Schlesien 11 848, Wilna 11 621, Pommerellen 9955, Nowogródek 9515 und Polesien mit 9429. Die Landeshauptstadt Warschau hatte 11 023 Ehen aufzuweisen.

Kein Alkoholverkauf an Jugendliche

Das Innenministerium hat in einem Rundschreiben alle Wojewoden und Starosten aufgefordert, die zuständigen Organe mit der strikten Kontrolle aller Wein- und Spirituosenhandlungen erneut zu beauftragen. Kommt es doch — trotz des bestehenden Verbots — immer wieder vor, daß alkoholische Getränke an Minderjährige und an die Schuljugend verabfolgt werden. Zuwiderhandelnde sollen zur strengen Verantwortung gezogen werden.

Studienreise in die Lodzer Wojewodschaft

Eine Sonderkommission der Posener Industrie- und Handelskammer mit dem Vizedirektor Kolodziej an der Spitze hat die vier Kreise der Lodzer Wojewodschaft, die an Großpolen kommen sollen, studienhalber bereist und einen ausführlichen Bericht über diese Reise unterbreitet.

Der jugoslawische Studentenchor, der am Sonnabend in der Universitätsaula ein Konzert gab, begibt sich heute nach Krakau. Während des Posener Aufenthalts haben die Gäste u. a. in Autobussen die Stadt besichtigt, am Herz-Jesu-Denkmal einen Kranz niedergelegt und einer Festvorstellung der Moniuszko-Oper „Strasznу Dwór" beigewohnt. Der Sonntag fand seinen Ausklang in einem Ball, der im Weißen Saale des Bazar stattfand.

Kaffee und Tee billiger. Die Preiskontrollkommission hat, wie aus Warschau gemeldet wird, beschlossen, den Preis für Kornkaffee und natürlichen Kaffee sowie für Tee der billigeren Sorten zu senken. Die Senkung soll bis zu 10 Prozent betragen.

Ein Dachstuhlbrand entstand am Sonntag nachmittag im Hause ul. Gen. Prądzyńskiego 55. Die Feuerwehr konnte nach etwa zweistündiger Tätigkeit des Feuers Herr werden. Die Brandursache ist bisher ungeklärt, auch der Schaden wurde noch nicht festgestellt.

Das Bein gebrochen hat bei einem Sturz auf der Cybinabrücke der 53jährige Beamte Wl. Bogacki. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus gebracht.

Goldene Konfirmation

Wohl zum ersten Male im hiesigen Kirchengebiet hat die Gemeinde Schmiegel im Kreise Lissa die in Deutschland schon vielfach ausgestaltete goldene Jubelfeier der Konfirmation übernommen, also den Gedenktag der Konfirmation vor 50 Jahren festlich ausgestaltet. Obwohl gerade Schmiegel zu den Gemeinden gehört, in der sich bodenständiges evangelisches Deutschtum seit vielen Generationen erhalten hat, hat auch hier die Abwanderung so starke Lücken gerissen, daß es kaum möglich erschien, einen solchen Plan auszuführen. Die Anregung dazu ging von einem Lehrer aus, einem Konfirmanden des Jahrgangs 1887, der schon vor 46 Jahren, also nur wenige Jahre nach seiner Konfirmation, seine Vaterstadt verlassen hat, aber noch immer in unwandelbarer Treue ihrer gedenkt. Schwierig war es, von den 91 Konfirmanden des Jahrgangs 1887 die Anschriften zu ermitteln. Viele sind schon verstorben, von vielen war der jetzige Wohnort nicht mehr zu erfahren, so daß sie nicht eingeladen werden konnten. Um die Zahl nach Möglichkeit zu erhöhen, wurden kurz entschlossen auch noch die Jahrgänge 1886 und 1888 mit dazu genommen, und so fanden sich tatsächlich am Sonntag, dem 11. April, 36 Konfirmanden und Konfirmandinnen in der alten Heimatgemeinde und Heimatkirche ein, um vor dem Altar, vor dem sie vor 50 Jahren gekniet hatten, des denkwürdigen Tages sich zu erinnern.

Die Kirchgemeinde Schmiegel hat den Festtag mit rührendem Eifer ausgestaltet durch würdigen Festschmuck der Kirche, durch Posaunenchor und Kirchenchor und durch gastliche Aufnahme in den Häusern. Jedem der Konfirmanden wurde auch ein Gedenkblatt überreicht, auf dem der Altar der schlichten Heimatkirche abgebildet ist. Geführt von den Mitgliedern der kirchlichen Körperschaften und unter feierlichem Glockengeläut zogen die Jubilare ins Gotteshaus ein und nahmen wie vor 50 Jahren im Altarraum Platz. „Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben" war das Leitwort der Predigt und erinnerte wohl manchen Konfirmanden an seinen Konfirmationsspruch. Im Gedenken an ihr einstiges Versprechen traten die Jubilare wie vor 50 Jahren auf die Stufen des Altars und sangen gemeinsam das Lied „So nimm denn meine Hände". Dann wurden die Namen der 91 Jubilare der ehemaligen Konfirmanden verlesen und besonders derer gedacht, die schon heimgegangen sind. Einer der Jubilare schenkte der Heimatgemeinde Schmiegel das Bild des ehemaligen Konfirmators, Pastor Osterburg, das in der Sakristei angebracht wurde.

Am Nachmittag fanden sich die Jubilare mit ihren Gastgebern im festlich hergerichteten Konfirmandensaal zusammen und tauschten liebe Erinnerungen miteinander aus. Der schöne Verlauf der Feier hat die Gemeinde Schmiegel zu dem Entschluß bewogen, alle fünf Jahre eine solche Feier durchzuführen, die gewiß mit dazu beiträgt, die Treue zu Glaube und Heimat zu stärken. pz.

Aus Posen und Pommerellen

Leszno (Lissa)

k. **Vom Männerturnverein.** Am vergangenen Sonnabend fand im Hotel Conrad die fällige Jahreshauptversammlung des hiesigen Männerturnvereins statt. Nach Begrüßungsworten durch den Vorsitzenden erstattete der Schriftwart, Turnbruder Wilh. Juretzky, den Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Berichtsjahr, in dem besonders Klage geführt wurde, daß wegen der langen Zeit der Untätigkeit, die bedingt war durch die Sperre der städtischen Turnhalle für den Verein, die Arbeit im MTV. nicht so durchgeführt werden konnte, wie man es in den vorhergehenden Jahren gewohnt war. Der Kassenwart, Turnbruder Th. Weigt, erstattete hierauf den Kassenbericht. Ihm wurde auf Antrag der Revisionskommission Entlastung erteilt. Da Turnbruder Weigt in dieser Versammlung sein Amt als Kassenwart niederlegte, nahm der Vorsitzende Gelegenheit, ihm für seine treue 15jährige Arbeit in der Kassenführung des hiesigen MTV. zu danken. Bei der nun folgenden Vorstandswahl wurde der bisherige Vorstand in seiner alten Zusammensetzung mit Ausnahme des Kassenwarts, an dessen Stelle Bankdirektor Stahlke tritt, wiedergewählt. Es folgten dann noch verschiedene geschäftliche Mitteilungen und eine Aussprache. Bei frohem Gesang und dem traditionellen „Freischoppen" blieben Turner und Turnerinnen nach Abschluß des offiziellen Teils der Versammlung noch einige Stunden in froher Stimmung beisammen.

k. **15 000 Zl. für den Ausbau des Ringes.** Am hiesigen Ring an der Ostseite werden zurzeit Pflasterungsarbeiten vorgenommen. Auch der Bürgersteig an dieser Seite wie an der Südseite soll mit neuen Platten ausgelegt werden. Die Gesamtkosten, von denen einen Teil der Arbeitsfonds übernommen hat, betragen 15 000 Zloty. Durch diese Arbeiten haben etwa fünfzig Arbeitslose unserer Stadt Arbeit und Brot gefunden.

Rawicz (Rawitsch)

— **Die Wegepolizei am Werk.** Am Freitag hat die Wegepolizei ihre erste Streife durchgeführt. Dabei wurden zahlreiche Verkehrssünder gestellt und sowohl Fuhrwerks- wie Autobesitzer mit Sofortstrafen belegt.

— **Vom Schwimmverein.** Die für den vergangenen Mittwoch angesetzte außerordentliche Generalversammlung des Schwimmvereins war wegen mangelnder Beteiligung der Mitglieder nicht beschlußfähig. Aus diesem Grunde findet am Freitag, 23. d. Mts., abends 8 Uhr im Hotel Centralny eine zweite Versammlung statt, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig sein wird. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Auflösung des Vereins.

Nowy Tomyśl (Neutomischel)

an. **Tot aufgefunden.** Neben ihrem Gehöft wurde vor einigen Tagen die Altsitzerin Ziesler aus Narożniki tot aufgefunden. Die Todesursache konnte bis jetzt noch nicht aufgeklärt werden.

Zbąszyń (Bentschen)

≠ **Zwangsversteigerung.** Am 28. Mai d. J. vormittags 11 Uhr gelangt das in Przyprostynia auf den Namen Erich Böhnke eingetragene Grundstück, bestehend aus Gasthof mit Wohnhaus, Garten, Hofraum und Acker, zur Zwangsversteigerung. Die Taxe beträgt 32 500 Zloty, der Anbietungspreis 24 375 Zl. Reflektanten bedürfen zum Erwerb des Grundstückes der Genehmigung des Herrn Wojewoden gemäß des Gesetzes vom 22. Januar d. J. über die Niederlassung in der Grenzzone.

Krotoszyn (Krotoschin)

= **Die Vermählung** des Grafen Ludwig-Christian zu Stolberg-Wernigerode mit der Gräfin Anna von Schlitz, gen. von Görtz, fand am 8. April in Schlitz an der Fulda statt.

Stadtverordnetensitzung. Auf der letzten Sitzung der Stadtväter wurde beschlossen, eine staatliche Parzelle an der ul. Łąkowa zu pachten, um Kleingärten für Arbeitslose anzulegen. Der Kanalisationsplan unserer Stadt dürfte vom Ministerium bald genehmigt werden, so daß bald mit der Ausführung begonnen werden kann. Zu diesem Zweck ist bereits eine Anleihe von 50 000 Zloty zu einem geringen Zinssatz aus dem Arbeitsfonds zugesichert worden. Bedauerlicherweise sind die Baukredite für das laufende Jahr vom Städtebaufonds abgelehnt worden. Der Antrag, die Alarmsignale der Feuersirene bei Bränden außerhalb der Stadt und im Stadtgebiet verschieden zu gestalten, wurde angenommen.

Międzychód (Birnbaum)

hs. **Gründung eines Haus- und Grundbesitzervereins.** Etwa 180 Hausbesitzer waren einer Einladung zur Gründung eines Haus- und Grundbesitzervereins gefolgt. Der Kaufmann Fr. Bogajewicz begrüßte als Einberufer die Erschienenen und legte Zweck und Ziel des zu gründenden Vereins dar. Die Stadt Birnbaum zählt 503 private Hausbesitzer, von denen 260 polnischer und 193 deutscher Nationalität (38%) sind. Auf Veranlassung des Baumeisters Paul Fechner, welcher der ins Uferlose gehenden Aussprache Einhalt gebot, wurde die Gründung des Vereins sofort vorgenommen und der Vorstand gewählt. Noch während der Versammlung und am nächsten Tage erklärten rd. 100 Hausbesitzer ihren Beitritt. Der Beitrag beträgt 1 Zloty vierteljährlich und für kleinere Besitzer 0,75 Zloty. Der Verein soll gerichtlich eingetragen und dem polnischen Hausbesitzerverbande angeschlossen werden. Bis zum Jahre 1920 bestand hier ein Hausbesitzerverein. Eine Neugründung im Jahre 1925 scheiterte an der schlechten Führung. Im neuen Verein ist die deutsche Sprache als Verhandlungssprache für alle diejenigen, die der polnischen Sprache nicht mächtig sind, zugelassen. Allen Haus- und Grundbesitzern ist der Beitritt dringend zu empfehlen.

hs. **Die Ortsgruppe des Verbandes deutscher Katholiken** wurde am vergangenen Freitag vom Verbandssekretär Fritz-Posen besucht. Er hielt einen Lichtbildervortrag: „Besuch des Hl. Landes und der Stätten, wo der Heiland lebte und litt". Den zahlreich erschienenen Besuchern gefiel der Vortrag mit den sehr guten Lichtbildern. Den Mitgliedern wurde die Beteiligung an einer Fahrt nach Czenstochau, Krakau, Wieliczka und Kattowitz empfohlen. Die Fahrt geht von Posen aus und endet dort. Fahrzeit vom 2. bis 6. Juni. Anmeldungen bis 1. Mai an den Vorsitzenden Winiecki. Fahrtpreis 11,30 Zloty ab Posen. Unterkunft und Verpflegung muß jeder selbst besorgen, doch werden zurzeit Verhandlungen über Verbilligung der Unterkunft und Verpflegung geführt. Für die Anfahrt nach Posen aus der Provinz werden von der Staatsbahn 50 Prozent Ermäßigung gewährt.

Kiszkowo (Welnau)

wm. **Impfplan.** Für den Bezirk Welnau ist folgender Impfplan aufgestellt: Am 23. April 11.30 Uhr in der Schule Kiszkowo; 13 Uhr in der Schule Turostowo; 14 Uhr in der Schule Ujazd; 15.45 Uhr in der Schule Sławno und 11 Uhr in der Schule Łagiewniki Kościelne. Die Besichtigung der Impflinge findet zu denselben Tageszeiten am 30. April statt.

Wyrzysk (Wirsitz)

§ **Errichtung eines Wannenbades.** Das Wannenbad der Firma „Zakłady Przemysłowe" in Nieżychowo steht auch der Bevölkerung gegen geringes Entgelt zur Verfügung. Auch ein Masseur ist angestellt worden, der Heilmassagen ausführt. Das Wannenbad kostet 20 Groschen. Es ist zu erwarten, daß die Bevölkerung von dieser Gelegenheit ausgiebigen Gebrauch macht.

Szubin (Schubin)

§ **An- und Verkauf von Devisen.** Die Kreissparkasse in Schubin und ihre Filiale in Exin hat die Erlaubnis erhalten, fremde Währungen in Banknoten, Gold, Silber oder Schecks anzukaufen und zu verkaufen.

ü. **Großfeuer.** Auf dem Gutsbesitz der Frau Wege in Wojslawice entstand aus bisher nicht festgestellter Ursache ein großes Feuer, das eine Scheune und zwei Schuppen einäscherte. Mitverbrannt sind die Dresch- und Häckselmaschine, 100 Fuhren Stroh, 1200 Ztr. Heu und viele landwirtschaftliche Geräte, so daß der Gesamtschaden auf 50 000 Zl. beziffert wird.

Miasteczko (Friedheim)

§ **Sitzung der Spar- und Darlehnskasse.** Am letzten Sonntag hielt die hiesige Spar- und Darlehnskasse ihre ordentliche Jahresversammlung ab. Erschienen waren dazu 71 Mitglieder, die Leitung hatte der Vorsitzende des Vorstandes, Kaufmann Otto Dziomba. Nach dem Geschäftsbericht für das Jahr 1936/37 stieg der Umsatz auf 123 000 Zl. gegen 90 000 Zl. im Vorjahre. Bücherrevisor Busse gab den Tätigkeitsbericht. Die Spar- und Darlehnskasse Miasteczko und Umgegend hat einen solchen Aufschwung genommen, daß sie an erster Stelle im Kreise steht. Zur Verteilung kommt eine Dividende von 3½ Prozent.

Das Gemeindeamt in einer alten Schmiede

ü. Aus dem Kreise Skierniewice in der Wojewodschaft Warschau wird berichtet, daß sich das Gemeindeamt der 4500 Einwohner zählenden Gemeinde Dębowa Góra in einer alten Schmiede befindet, die das einzige Besitztum der Gemeinde darstellt. Seit einigen Jahren beabsichtigt diese Gemeinde ein neues Amtsgebäude zu bauen, was ihr aber infolge der schwierigen finanziellen Lage bisher nicht gelungen ist; denn die Ausgaben der Gemeinde betragen 20 000 Zl., während die Einnahmen kaum 17 000 Zl. ausmachen. Der Kreis kann den Fehlbetrag nicht decken, der sich durch die rückständige Schulmiete und die an die Lehrer zu zahlende Sonderzulage noch vergrößert. Nicht einmal ein Gemeindebrunnen kann gebaut werden, so daß die Bewohner gezwungen sind, das Wasser aus den Entwässerungssammelbecken zu schöpfen. Wie es mit der Zahlung der Steuern steht, geht daraus hervor, daß vier größere Güter seit einigen Jahren keinen Groschen Gemeindesteuern zahlen.

Pakość (Pakosch)

ü. **Traditionelles Wohltätigkeitsfest des Vereins deutscher Frauen.** Am Sonnabend veranstaltete der Verein deutscher Frauen Pakosch und Umgegend sein traditionelles Wohltätigkeitsfest. Den Auftakt dieses überaus schönen und genußreichen Abends, den so viele Volksgenossen aus nah und fern, Freunde und Gönner des Vereins miterleben durften, bildete eine Sitzung des Frauenvereins, auf welcher die Vorsitzende mitteilte, daß ein unbekannter Spender dem Verein einen Sammelpaß für eine Reise um die Welt stiftete. Dankend wurde einstimmig diese Reise unter großem Jubel angetreten, welche die Damen über Berlin zum Meereshafen führte, von wo sie, vom Schiff über die Weltmeere getragen, in viele Staaten der Welt, nach Spanien, Afrika, Indien, China, Australien, Amerika, Japan usw. gelangten. Durch einen Lautsprecher und durch die eigenartigen Tänze und Reigen der Völker, welche in deren Trachten von hiesigen Damen geschickt ausgeführt wurden, wurden die Zuschauer unterrichtet, wo sich jeweilig der Frauenverein befand. Die lustigen Matrosen von der Waterkant, der ernste Mumienreigen, die straffe Zebradressur, die feurigen Tänze der Gigerlkönigin, der „feschen" russischen Sonja und des feurigen Donkosaken, der von Liebe ergriffene, auf Posten stehende Soldat usw., alle musterhaft ausgeführten Tänze und Reigen mit Gesängen sowie die humoristischen sportlichen Einlagen wirkten bezaubernd und riefen Begeisterung unter den Gästen hervor, die den Mitwirkenden stürmischen Beifall spendeten. Mit einem herrlichen Reigen der Schmetterlinge wurde der erste Teil des vortrefflichen Programms nach 2½ Stunden geschlossen. Der zweite Teil dieses Abends verlief gar zu schnell bei flottem Tanz und fröhlicher Unterhaltung. Alles in allem muß auch diesmal die Veranstaltung des Pakoscher Frauenvereins, die durch freudige Spenden der Gäste einen ansehnlichen Reinertrag für einen wohltätigen Zweck zur Folge hatte, als gelungen bezeichnet werden. Dem ganzen Verein, mit seiner Vorsitzenden, Frau v. Rheinbaben-Jankowo, und der Schriftführerin, Frau Schreiber-Rybitwy, an der Spitze, gebührt Lob und Anerkennung, daß er wie in vergangenen Jahren so auch diesmal keine Mühe gescheut hat, dem Deutschtum der weiten Umgegend von Pakosch einige Stunden ungetrübten Frohsinns zu bieten. Von einem Gast wurde der Vorstand des Vereins gebeten. „Die Reise um die Welt" auf der Bühne in Mogilno zu wiederholen.

Japans Rekordflieger sahen Segelflüge

Nachdem die japanischen Rekordflieger Jinuma und Tsukajoshi am Sonnabendnachmittag von Reichsluftfahrtminister Generaloberst Göring empfangen worden waren, besuchten sie auf Einladung des Deutschen Luftsportverbandes eine Segelfliegerschule in der Mark. Am Sonntagvormittag fuhren sie nach Trebbin hinaus. Trotz des ungünstigen Wetters konnten den japanischen Gästen sehr gelungene Gleitstarts mit Segelflugzeugen und anschließend einige Starts an der Autowinde und auch Schleppstarts mit Hilfe von Motorflugzeugen gezeigt werden. Die Piloten waren sehr interessiert und ließen sich auch die Segelfliegerschule zeigen. Die jungen Berliner Segelflieger durften zu ihrer Freude auch Fragen an die japanischen Rekordflieger stellen, die von dem japanischen Dolmetscher übersetzt und beantwortet wurden. Gleichzeitig fand ein Ausscheidungswettbewerb für Modellflugzeuge der Luftsportlandesgruppe 4 statt, den die Japaner ebenfalls mit großem Interesse verfolgten. Der Pilot Jinuma berichtete von dem aufstrebenden Segelflugsport in Japan und ließ sich die einzelnen Segelflugzeuge genau erklären.

Nach der Besichtigung der Segelfliegeranlagen fuhr die japanische Gesellschaft weiter nach Werder und Potsdam, wo den Piloten Sanssouci gezeigt wurde.

Film-Besprechungen

Apollo: „Moskau—Schanghai"

Paul Wegener zeigt sich wieder als eigenwilliger Regisseur, der weniger auf Tempo achtet und dafür die Darsteller sich ausspielen läßt, was besonders bei Pola Negri, deren zweiten deutschen Tonfilm wir vor uns haben, in Erscheinung tritt. Der Inhalt lehnt sich an den Forst-Film „Mazurka" an, von dem er die Suche nach der verschollenen Tochter und die verzichtende Mutterliebe als Hauptmotiv übernimmt. Das Stück beginnt auf dem Schauplatz der russischen Revolution, deren Atmosphäre in spannenden Szenen wirksam festgehalten wird, und führt uns dreizehn Jahre später auf den Boden von Schanghai, wo ein Osterfest mit dem Auftreten eines Donkosaken-Chors dramatische Konflikte bringt, die eine erhebende Lösung finden. Pola Negri läßt in eindringlicher Weise ihre große Gestaltungskraft zur Geltung kommen. Wolfgang Keppler weiß seine darstellerische Leistung im Filmablauf zu steigern. Gustav Dießl meistert die Rolle des entsagenden Freundes mit dem rechten Geschmack und bietet eine lebensvolle Charakterstudie. Der teils auch auf besondere Raumwirkungen eingestellte Film ist in seinem starken seelischen Gehalt von einer tiefen Wirkung. jr.

Sport vom Tage

Am kommenden Sonntag Geländelauf des DSC

Zum vierten Male veranstaltet der Deutsche Sport-Club einen Geländelauf. Es darf nochmals in Erinnerung gebracht werden, daß am Mittwoch, dem **21. d. Mts.**, Meldeschluß ist. Die Strecken sind diesmal nicht sehr schwierig gewählt worden. Die Läufer haben nur geringe Steigerungen zu überwinden. Um 12 Uhr wird die Jugendklasse C gestartet; dann folgen die Starts Schlag auf Schlag, so daß gegen 13.15 Uhr der sportliche Teil der Veranstaltung beendet sein wird. Anschließend findet bei einem gemeinsamen Essen die Siegerehrung statt.

DTC Posen — AZS Warschau 4:3

Das am Sonntag, dem 18. April, ausgetragene Treffen zwischen den Mannschaften des Deutschen Tennisclubs Posen und des Akademischen Sportvereins Warschau endete mit dem Siege der Posener Mannschaft im Verhältnis 4:3. Damit hat der Deutsche Tennisclub die **Meisterschaft von Polen** in der B-**Klasse** gewonnen und ist nunmehr berechtigt, sich in die A-Klasse einzuspielen.

Die Kämpfe nahmen einen spannenden Verlauf, da die Spielstärke beider Mannschaften ausgeglichen war. Gewisse Mängel in Technik und Sicherheit, durch den Saisonbeginn bedingt, versuchten die Spieler durch Fleiß auszugleichen. Der Sieg blieb bis zum letzten Augenblick umstritten. Das größere Können der Posener in den Doppelspielen gab den Ausschlag. — Die Anteilnahme unserer sportinteressierten Kreise war bedauerlicherweise mäßig.

Ergebnisse:

Dameneinzel: Palęcka—Geisler 4:6, 6:4, 4:6.

Herreneinzel: Challier—Dr. Thomaschewski 2:6, 7:9. Jastrzębski—Mönnig 3:6, 10:8, 8:6. Challier—Mönnig 6:4, 6:4. Jastrzębski—Dr. Thomaschewski 3:6, 6:3, 6:4.

Gemischtes Doppel: Palęcka—Palęcki: Geisler—Dr. Thomaschewski 1:6, 3:6.

Herren-Doppel: Challier—Jastrzębski: Mönnig—Dr. Thomaschewski 4:6, 1:6.

Fiakta für Berlin

Beim Polnischen Leichtathletikverband ist aus Berlin eine Einladung für polnische Leichtathleten zur Teilnahme an dem internationalen Lauf „Quer durch Berlin" eingetroffen. Polen will für diesen Lauf, der am 2. Mai stattfindet und sich über 25 Kilometer erstreckt, den Marathon-Läufer Fiakta entsenden.

Warta setzt sich an die Spitze

Das erste Ligaspiel in Posen brachte den Wartanern vor mehr als 4000 Zuschauern den erwarteten Sieg über die Lemberger Pogoń, die 4:0 geschlagen wurde. Allerdings spielten die Gäste in der zweiten Halbzeit wegen Verletzung zweier Spieler nur mit neun Mann, was freilich nicht besagt, daß die Grünen sonst nicht gewonnen hätten. Die Lemberger wären auch mit voller Mannschaft den Wartanern, die sich in guter Form befinden, nicht gewachsen gewesen. Die kämpferische Note des Spiels litt leider nach der Pause durch die Schwächung der Gäste und konnte in seiner Gesamtwirkung nicht recht befriedigen. Der Schiedsrichter Romanowski zeigte sich nicht auf der Höhe. Die Tore für Warta fielen in der 9. Minute durch Gendera, in der 34. Minute durch Slomiak, der eine ausgezeichnete Vorlage von Scherfke unhaltbar in die Ecke jagte, und in der letzten Viertelstunde durch Kaźmierczak bei einem unglücklichen Ausfall Albańskis, und durch Danielak, der einen Elfmeter zum letzten Treffer verwandelte.

In Warschau standen sich Warszawianka und AKS vor 6000 Zuschauern gegenüber. Die Gäste aus Chorzów, die ohne Piontek antraten, enttäuschten nach ihrem Siege über den Landesmeister, den sie am voraufgegangenen Sonntag errungen hatten. Sie verloren in Warschau 0:4.

Vor 10 000 Zuschauern spielte die Krakauer Wisła in Wielkie Hajduki gegen den Landesmeister Ruch, der 10 Minuten vor Schluß den einzigen Treffer des Tages erzielte und damit der Krakauer Mannschaft die erste Niederlage beibringen konnte.

Cracovia hatte den Lodzer ŁKS zu Gaste und spielte ihn vor 4000 Zuschauern in Grund und Boden. Das Resultat lautete: 5:0 für Cracovia.

Nach den gestrigen Ligaspielen hat sich die Posener Warta, die jetzt als einzige Mannschaft ohne Verlustpunkte ist, an die Spitze der Tabelle gesetzt. Ihr folgen Wisła und Cracovia vor Warszawianka und Ruch, der mit AKS punktgleich ist.

Deutsche Kunstturn-Meisterschaften

Der Kampf um die Deutsche Meisterschaft im Kunstturnen, der in der Stuttgarter Stadthalle mit 7000 Zuschauern am Vormittag und 10 000 am Nachmittag zu einem großartigen turnerischen Schauspiel von Mut, Kraft und Gewandtheit wurde, stand im Zeichen der eisernen Haltung und einer Sicherheit, die vollkommen war.

Deutsche Meister an den einzelnen Geräten wurden ermittelt: **Pferd-Sprung:** Konrad Frey (Kreuznach) 69,5 Punkte. **Barren:** Alfr. Müller (Leuna) 40 Punkte. **Seitenpferd:** Krötzsch (Leuna) 39,2 Punkte. **Ringe:** Innozenz Stangl (München) 39,9 Punkte. **Freiübungen:** Konrad Frey 39,8 Punkte. **Reck:** Konrad Frey 39,7 Punkte.

Deutschlands Rugby-Spieler in Paris geschlagen

Als die Rugby-Mannschaften von Deutschland und Frankreich das voll besetzte Prinzenpark-Stadion Schulter an Schulter betraten, begrüßte sie ein Sturm der Begeisterung. Die Deutschen erhielten eine Flagge vor dem Kampf, sie ihrerseits überreichten einen großen Blumenstrauß.

Die Franzosen waren willens, ihre Vormachtstellung im kontinentalen Rugby nachdrücklich zu beweisen. Ohne Zweifel haben die Deutschen durch die vielen Begegnungen mit Frankreich gelernt. Einer französischen Mannschaft in bester Form aber müssen sie in Paris normalerweise unterliegen. Die Franzosen gingen mit großem Schwung sofort an die Herausarbeitung eines Vorsprunges, und man bekam schon in den ersten Minuten einen Begriff ihrer Spielkunst. Aber mit 6:27 Punkten fiel die Niederlage in dem rassigen Länderkampf doch etwas zu hoch aus.

Berlins Elf verlor in Prag

Berlins Mannschaft hat den Ausfall einiger ihrer besten Spieler im Städtekampf gegen Prag nicht wettzumachen vermocht. Vor 20 000 Zuschauern unterlagen die Fußballer der Reichshauptstadt den besseren Pragern mit 2:4 Toren. Für Berlins Elf ging es darum, nach zwei Niederlagen, zwei unentschiedenen Ergebnissen und einem Siege nunmehr in diesem sechsten Städtetreffen auf gleiche Höhe zu kommen. Doch dieser Versuch scheiterte an der wirklich famosen Prager Hintermannschaft, die sich den Angriffen der Berliner als starkes Bollwerk entgegenstellte. Da auch die tschechischen Stürmer in bester Form waren, gelangen ihnen die zum Erfolge notwendigen Treffer, um so mehr. als Appel kurz vor Schluß des Kampfes einen Fehler machte, der zu einem Selbsttor führte. Besonders der Verzicht auf die Hertha-Spieler bildete eine deutliche Schwächung des Berliner Aufgebots. Trotz allem guten Willen war die Leistung der Berliner nicht einheitlich genug, um gegen die erfahrenen und von den Zuschauern lebhaft angefeuerten Prager bestehen zu können.

Trüber Tag für Berlins Fußballmeister

Vor 30 000 Zuschauern traf am Sonntag Brandenburg-Berlins Fußballmeister Hertha-BSC im Vorrundenkampf um die deutsche Meisterschaft auf den Gaumeister Niedersachsens, Werder-Bremen. Der schnelle, ritterliche Kampf wurde verdient mit 3:1 Toren von den Hanseaten gewonnen, die eine bessere Gesamtleistung boten und auch an Schnelligkeit den Berlinern, die keinen glücklichen Tag hatten, überlegen waren. Durch diese Niederlage hat Berlins Meister-Elf, die sich bis zur letzten Minute tapfer schlug, die Aussichten auf die Gruppenmeisterschaft so gut wie endgültig eingebüßt.

Europa-Boxmeisterschaften nach Mailand voraussichtlich in Polen

In Mailand wird darüber entschieden werden, wo die nächsten Europa-Boxmeisterschaften im Jahre 1939 ausgetragen werden. Bemüht haben sich um diese Veranstaltung Polen und Dänemark. Da nun Polen schon diesmal gegen Italien zurücktreten mußte, hat der dänische Boxverband es als unfair angesehen, wenn er nunmehr wiederum mit Polen konkurrieren wollte. Er hat deshalb seine Offerte für 1939 zurückgezogen und schon jetzt seine Ansprüche für die Organisation der Europameisterschaften im Jahre 1941 angemeldet.

Sport in Kürze

Am Freitag setzte die Auto-Union ihre Versuchsfahrten auf der neuen Avus-Nordkurve fort, dabei waren merkliche Fortschritte zu verzeichnen. Die beste Leistung lag schon über 160 Stundenkilometer. Am ersten Tage hatte es sich gezeigt, daß eine besondere Kennzeichnung des oberen Kurvenrandes nötig ist, um die Gefahrenzone anzuzeigen. Diesmal zeigte ein dicker weißer Strich die Nähe der Gefahrenzone an. Die Versuche sollen weiter fortgeführt werden.

Am Sonntag wurde in Neapel das Schlußspiel im gemischten Doppel um die Tennismeisterschaft von Mitteleuropa zwischen den Paaren Jędrzejowska-Kukuljevic, die in der Vorschlußrunde das deutsch-italienische Paar Zehden-Taroni besiegt hatten, und Manzutto-Borotra ausgetragen. Das polnisch-jugoslawische Paar siegte 6:2 und 6:2.

Die Revanche für das im vorigen Jahr unglücklich verlorene deutsche Endspiel ist Fortuna-Düsseldorf nicht gelungen. 1. FC Nürnberg blieb nach einem bis in die letzte Minute dramatischen Kampf einwandfreier Sieger. Statt 3:1 wäre allerdings auch im Endspurt der Düsseldorfer ein 2:2 möglich gewesen.

Im Geländelauf des LKS in Lodz siegte Swinarski vom Posener HCP. Der angekündigte Start Nojis kam nicht zustande.

Bei den Bezirkswettkämpfen wurden die Warta-Reserven von HCP. 3:1 geschlagen. Die Posener Korona siegte in Ostrowo gegen die dortige Ostrovia überraschend 2:0.

Trainingsmaschine für Rad-Rennfahrer

Am Sonntag vormittag fand im Cegielski-Saal die Vorführung einer Trainingsmaschine für Rennradfahrer statt, die bei Cegielski hergestellt worden ist. Diese Trainingsmaschine gibt vier Wettkämpfern Gelegenheit, zu gleicher Zeit zu trainieren. Die Trainingsrollen sind mit Uhrzeigern verbunden, die sich in vier Farben auf einer großen Scheibe bewegen und den jeweiligen Stand des Trainingsrennens angeben. Die Probe ergab ein günstiges Resultat.

„Seeteufel"-Weltreise begann im Gewitter

Graf Luckner trat am Sonntag mit seiner Jacht „Seeteufel" von Stettin aus seine Weltreise an. Die Stunden vor der Abfahrt herrschte an Bord des Schiffes noch ein lebhaftes Kommen und Gehen. Vertreter der Wehrmacht, der Partei, der Behörden, Freunde und Bekannte trafen ein, um sich von Luckner zu verabschieden. Von 9 bis 10 Uhr gab der Musikzug der Marine-SA-Standarte Graf Luckner ein Abschiedskonzert. Die im Hafen des Stettiner Jachtklubs liegenden Jachten hatten über die Toppen geflaggt. Auch Graf Luckners „Seeteufel" hatte Flaggengala angelegt.

Kurz nach 12 Uhr machte der „Seeteufel" vom Pier des Stettiner Jachtklubs los, und unter lebhaftem Winken und Zurufen der Zurückgebliebenen setzte sich das Schiff in Fahrt in Richtung Swinemünde, wo noch einmal festgemacht wird, um die an Bord befindlichen Gäste an Land zu setzen. Bald nach der Abfahrt des „Seeteufel" ging über Stettin ein schweres Gewitter nieder, das auch von starken Hagelschauern begleitet war.

Gronaus Afrikaflug

Berlin, 18. April.

Am Sonnabend nachmittag landete der Präsident des Aeroklubs von Deutschland Wolfgang von Gronau mit seinem Sportflugzeug „Messerschmitt-Taifun" von Wien kommend auf dem Flughafen München. Bekanntlich war von Gronau Anfang Februar von Berlin über München—Rom—Tunis nach Kairo zur Teilnahme am Internationalen Oasenflugwettbewerb gestartet, bei dem er den 4. Platz belegte. Im Anschluß an den über 2100 Kilometer führenden Wettbewerb unternahm von Gronau einen Flug quer durch Afrika bis nach Kapstadt und zurück nach Kairo, von wo aus er über Damaskus—Konstantinopel—Sofia nach Deutschland flog. Somit hat er eine Strecke von **3000 Kilometer zurückgelegt**, auf der er zahlreichen auslanddeutschen Familien Grüße aus ihrer Heimat übermitteln konnte. Im Laufe des Montags wird er in seinem Heimathafen Rangsdorf eintreffen.

Überschriftswort (fett)	20 Groschen
jedes weitere Wort	10 „
Stellengesuche pro Wort	5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte. Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

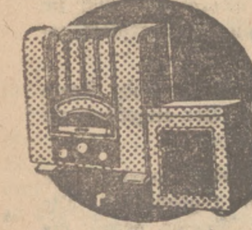
Verkäufe

Wagenfett in bester Winterqualität. **Staufferfett** in bester einwandfreier Ware. **Kugellagerfett.** **Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft** Spółdz. z ogr. odp. Poznań.



Motorrad „Phänomen" m. Sachs-Motor 2.75 PS, 2 Ganggetriebe, elektr. Licht, steuerfrei, Registrierung wie Fahrrad, Preis **695.— zł** WUL-GUM Poznań, Wielkie Garbary 8.

Radio-Empfänger



Kosmos, Telefunken, Capetto und Elektrit zu sehr bequemen Abzahlungsbedingungen bis zu 15 Monaten, empfiehlt **fonoradjo** Inh.: Jerzy Mieloch Poznań Al. Marsz. Piłsudskiego 7 Tel. 3985. Prospekte auf Wunsch!

Firnisse Möbellacke, speziell **Fußbodenlacke** in bekannt allerbesten Qualitäten empfiehlt billigst Spezialgeschäft **Fr. Gogulski** Poznań, ul. Wodna 6. Tel. 5693.

Wäsche nach Mass Daunendecken. **Eugenie Arlt** Gegr. 1907. św. Marcin 13 I.

Damenwäsche



Damen- und Kinderwäsche aus Laweweil-Seide, Milaines-Seide, Toile de soie, Seiden-Trikot, Nansuk, Batist, Leinen, sowie alle Trikotwäsche empfiehlt in allen Größen und großer Auswahl **J. Schubert** Leinenhaus und Wäschefabrik Poznań, **Hauptgeschäft: Stary Rynek 76** gegenüb. d. Hauptwache Telefon 1008 **Abteilung: ulica Nowa 10** neben der Stadt-Sparkasse Telefon 1758

Möbel neue und gebrauchte, komplette Zimmereinrichtungen, Küchen, Einzelmöbel. **Kristallsachen** Porzellane, verschiedene Hausgeräte, Gelegenheitskäufe Jezuicka 10 (Świętosławska)

Dom Nowości Franciszek Grunwald **Poznań** ul. 27 Grudnia 9, Tel. 14-46 Kleiderzutaten, Handtaschen, Schirme, Handschuhe

Es empfiehlt sich jetzt eine **Frühlings-Kur** mit dem echten **Knoblauchsaft** zu machen. Dieser erhält Sie jung und gesund. Stets gut in der **Drogeria Warszawska** Inh.: R. Wojtkiewicz Poznań, ul. 27 Grudnia 11



Lederhandschuhe Strümpfe, Trikotagen, Krawatten, Pyjamas, Schals, Gürtel, Büstenhalter, Damen- und Herrenwäsche billigst bei **W. Trojanowski** św. Marcin 18,

H. Wojtkiewicz Nowa 11, empfiehlt Damen-, Bett- und Kinderwäsche bekannter eigener, solider Ausführung (keine Fabrikware), sowie Trikotwäsche billigst.

KORSETTS Damenwäsche, Trikotagen und Strümpfe **ESTE** früher **Neumann** Br. Pierackiego 18 2. Geschäft: Al. Marsz. Piłsudskiego 4

GEYER Bielitzer Anzug-, Mantel-, Kostüm-**Stoffe** vorteilhaft **św. Marcin 18** Ecke Ratajczaka.

Handarbeiten Aufzeichnungen aller Art **Stickmaterial** in Wollen, Garnen allerbilligst. **Geschw. Streich** Pierackiego 11.

TAPETEN Wachstuche Linoleumteppiche **ORWAT** Poznań, Wrocławska 13 Tel. 24-06

Pullover Westen, Krawatten, Hemden, Hüte billigst bei der Firma **Roman Kasprzak** Poznań, św. Marcin 19 Ecke Fr. Ratajczaka.

Farben, Lacke, Firnisse billigst nur im Spezialgeschäft **Centrala Farb.** Poznań. **Wrocławska 19.** Tel. 29-67



Wer Wert auf erstklassige Qualität und guten Klang legt, kauft nur **Flügel und Pianos** der Firma **B. Sommerfeld** Größte und beste Flügel- und Pianofabrik in Polen. Billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen. Fabriklager **Poznań** 27 Grudnia 15.

Hufeisen, Nägel, Stollen, Messer — **Stab-, Rund-, Flach-, Winkel-Eisen** billigst bei **Woldemar Günter** Landw. Maschinen und Bedarfsartikel **Oele und Fette** Poznań Sew. Mielżyńskiego 6. Telefon 52-25

Neuheiten! Broschen, Knöpfe, Schnallen sämtliche Schneiderzutaten in großer Auswahl. **Andrzejewski** Szkolna 13.

Verkauf, Reparaturen Füllfederhalter und Füllbleistifte sämtl. Originalmarken **Pelikan, Montblanc pp. J. Czosnowski** Poznań, Fr. Ratajczaka 2. Füllfeder-Spezial-Handlung mit Reparaturwerkstatt

Zur Frühjahrssaison die grösste Auswahl Poznań, Fredry 1 Vornehme Herrenartikel

Die größte Auswahl in **Radioapparaten**



führender Weltmarken. bis 15 Monatsraten empfiehlt Musikhaus „Lira", Krolowy i Ska., Podgórna 14 Pl. Świętokrzyski. **Musikinstrumente** wie Geigen, Mandolinen, Gitarren, Grammophone und Platten in großer Auswahl.

Hüte neueste Fassons, größte Auswahl, konkurrenzlose Preise nur **W. Hain** Marſ. Focha 28.

Künstlerfarben Öl-, Aquarell-, Stoff-, Batik-, Porzellanfarben usw., Pinsel, Zeichenpapier, Malerleinwand, sowie alle Malerartikel **Technische Artikel** wie: Schablonen, Tuschen, Papiere usw. **Gemälde** erster Künstler, Marmor, Alabaster, Porzellane, Kristalle, Sportpreise usw. empfiehlt **Aleksander Thomas** Salon Sztuki Poznań, Nowa 5.

Füchse Silber, kanadische Kreuzfüchse, sowie ¾ Jacken, in großer Auswahl zu niedrigsten Preisen. **Witold Zalewski** Kürschnermeister, vorm. Berlin, Poznań, **św. Marcin 77** Nähe Plac Św. Krzyski.



Trauringe Uhren-, Gold- und Silberwaren, Brillen u. alle optischen Artikel empfiehlt zu ermäßigten Preisen **Sporny, Pierackiego 19** Eigene Werkstatt.



Auf Abzahlung monatlich zł 10.— Radjoświat Poznań, Fr. Ratajczaka 10 **Radioersatzteile Engros**

Sommersprossen gelbe Flecke, Sonnenbrand usw. beseitigt unter Garantie **Axela-Crème** Dose zł 2.— **Axela-Seife** zł 1.— **J. Gadebusch** Poznań Nowa 7



Zum Fabrikpreis mit 5jähriger Garantie kauft man ein **Fahrrad** in der Poznańska Wytwórnia Rowerów **Bracia Nowaczyk,** Poznań, Górna Wilda 30

Kaufst im Spezialgeschäft Du ein, Stets wirst Du voll zufrieden sein! **Kiciński & Kolany** Poznań, Stary Rynek 62 (Alter Markt) **Spezialhaus für Herren- u. Damen-Konfektion** frühere Geschäftsräume der Firma Rosenkranz.

Buschrosen 10 verschiedene, edle Sorten 6 zł, bei Abnahme von 50 Stück Verpackung u. Fracht frei. Willy Pusch, Wolsztyn.

Perser-Teppich 2,10×1,50 m, preiswert zu verkaufen. Przecznica 6, Wohn. 11.

Spitzen Klöppel, Valenciennes, Stickereien, Tülle, Servietten, verschied. Handarbeits-Ecken für Bettwäsche empfiehlt H. Nakowska Pocztowa 1.

Bechstein-Flügel, weiteren Gelegenheitskauf empfiehlt sehr preiswert Centralny Magazyn Pianin Poznań, Pierackiego 11.

Dampf-Dreschmaschine „Lanz", 60 Zoll, 10 Schlagleisten, extra lang gebaut, Kugellager, verkaufe betriebsfertig billigst. Anfragen unter 2074 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.



„Arnold Fibiger" des Tones Meister, Erfreut die Sinne, veredelt die Geister. Kalisz, Szopena 9. Vertretung: **Centralny Magazyn Pianin** Poznań, Pierackiego 11. Niedrige Preise. Bequeme Raten.

Kaufgesuche

Gebrauchter hoher **Kinderstuhl** zu kaufen gesucht. Off. unter 2069 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Duplex-Dampfpumpe und **großen Injector** kaufe und erbitte genaues Angebot. Off. u. 2073 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Kaufe gold., silberne Schmucksachen, Bestecke u. Antiquitäten. **Caesar Mann** Gegr. POZNAŃ 1860 Rzeczypospolitej 6. **Auf die Hausnummer achten!** Gegr. 1860. Tel. 14-66.

Speisekartoffeln zum Export kaufen waggonweise **Stache i Chmielewski Produkty Rolne Poznań,** św. Marcin 32 Tel. 28 55

Grundstücke

Villa Rohbau, 3 Wohnungen, Garten, günstig zu verkaufen. Off. unter 2077 a. d. Geschst. d. Zeitung Poznań 3.

Haus mit Bäckerei neu eingerichtet, mit Dampfofen, gut eingeführt, vermiete oder verkaufe von sofort oder später. Näheres bei Technau, Wągrowiec.

Haus 8 Mieter, Einkommen 6300 zł, stempel- und steuerfrei, Bankdarlehen 16000 zł, Preis 70000 zł (Vermittler ausgeschlossen) zu verkaufen. Poznań-Lazarz Hetmańska 14.

Kaufe **Grundstück** jeglicher Art, gegen Auszahlung in Deutschland mit devisenamtlicher Genehmigung. Gołeski, Obrzycko, pow. Szamotuły.

Berliner Grundstück verkaufe Friedensmiete 14856. Genaue Auskunft Warszawa, Zygmuntowska 14/9 Grosfeld.

Kolonialwarengeschäft oder Hausgrundstück in mögl. deutscher Gegend, zu pachten oder kaufen gesucht. Off. u. 2064 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Hausgrundstück hier, oder bei legaler Auszahlung in Deutschland zu verkaufen. 6 Morg. **Gartenland,** geeignet zur Gärtnerei, Obstplantage etc. in Rogoźno zu verkaufen. Off. u. 2054 an die Geschäft. dieser Zeitung, Poznań 3.

Pachtungen

In Śmigiel ist in bester Lage ein alteingeführtes Drogen-, Kolonialwaren- und **Delikateßwarengeschäft** mit großen Speicher- u. Kellerräumen sofort zu verpachten. Ladeneinrichtung nicht vorhanden. Auskunft erteilt Frau Dr. Theune, Śmigiel.

Unterricht

Sprachunterricht Polnisch und Deutsch, sowie Nachhilfe erteilt Dąbrowskiego 26, W. 4.

Deutscher Chemiker gesucht zwecks Erteilung von deutschem Sprachunterricht. Wejman, Kościelna 17.

Wer erteilt gründlich **Zitherstunden** Offerten unter 2085 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Wer erteilt gründlich englische **Stunden?** Offerten unter 2084 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Stellengesuche

Stütze oder Alleinmädchen sucht ab 1. Mai Stellung in Guts- oder Stadthaushalt. E. Arndt, Cieszkowskiego 3.

Suche Stellung von sofort oder später als **Stütze** oder Alleinmädchen. In allen Hausarbeiten gut vertraut. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. 2082 a. d. Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Selbständige Hausangestellte sucht **Stellung** in besserem Hause in Posen. eventl. bei alleinstehendem Herrn. Bin mit sämtlichen Hausarbeiten vertraut Off. u. 2050 an die Geschäftsst. d. Zeitung, Poznań 3.

Mädchen mit Kochkenntnissen sucht Stellung als Köchin oder Alleinmädchen. Off. u. 2065 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Ehrliches, poln. **Mädchen** deutsch sprechend, Kochkenntnisse u. gute Zeugnisse, sucht Stellung im deutschen Hause ab 1. Mai Offerten unter 2086 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

19jähr. Mädchen, ehrlich, fleißig, gutes Zeugnis, deutsch u. polnisch sprechend, sucht **Stellung** im kleinen Haushalt vom 1. Mai 1937. Emma Berg, Marsz. Focha 103, W. 7.

Routinierter **Bilanz-Buchhalter** gewesener Steuerbeamter u. Buchhalterrevisor, sucht Stellung, fertigt Bilanzen und erledigt sämtliche Steuerangelegenheiten zum billigen Abonnementspreis. Off. unter 2067 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Chauffeur sucht Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Walter Kose, Poznań, Marsz. Focha 177, W. 2.

2. Stubenmädchen oder 1. Küchenmädchen, sucht ab 15. Mai oder 1. Juni Stellung im Gutshaushalt. Gute Zeugnisse vorh. Off. u. 2072 an die Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3.

Offene Stellen

Suche für meinen frauenlosen einfachen Landhaushalt weg. Erkrankung meiner Wirtschafterin von sofort eine evgl. erfahrene **Dame** als Vertreterin für einige Monate. Bew. nebst Lichtbild u. Zeugnisabschriften erbittet Mühlenbesitzer Schendel, Gułcz-Młyn, pow. Czarnków.

Perfekte **Schneiderin** für Damen- u. Kindergarderobe sofort für vier Wochen aufs Land gesucht. Offerten u. 2087 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

Suche zum 1. oder 15. Mai gutempfohlene tüchtige **Wirtin** für größeren Landhaushalt. Frau von Sierakowski, Łopiszewo p. Ryczywół.

Verkäuferin I. Kraft, sauber, flott, deutsch-poln. sprechend, stellt ein. P. Strobel, Poznań, św. Marcin 28 Fabrik feinster Fleisch- und Wurstwaren.

Suche für bald oder später, evgl., led. **Buchhalter(in)** verlangt wird Bilanzsicherheit oder entsprechende Vorkenntnisse u. Fähigkeiten. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an M. Jouanne, Klenka, p. Nowemiasto n. Wartą pow. Jarocin.

Lehrling mit höherer Schulbildg., deutsche und polnische Sprache, für Getreidegeschäft gesucht. Offerten mit Lichtbild, Lebenslauf u. Zeugnisabschrift unter 2079 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3

Mädchen für alles, auch Waschen, Deutsch und Polnisch, f. kl. Haushalt in Poznań gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter 2066 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Zum 1. Mai d. Js. wird **tüchtiges Mädchen** gesucht. Offerten u. 2068 an die Geschst. d. Zeitung. Poznań 3.

Evangelisches **Hausmädchen** mit einigen Kochkenntnissen, deutsch u. polnisch sprechend, gesucht. **Fr. Weidemann** ul. Główna 57. Poznań-Wschód.

Kino

Kino-Theater **„SFINKS"** Die lustigste Komödie **Wenn die Frau keinen Kummer hat**

Vermietungen

Sonniges **Balkonzimmer** (Villa Dębiec), 5 Minuten von Bahn u. Straßenbahn. Off. u. 2088 a. d. Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Fleischerei in Großstadt Oberschlesiens sofort zu vermieten. Off. u. 2081 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Dreistöckiger **Speicher** nebst Wohnung sofort zu vermieten. Off. u. 2083 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

4 Zimmer, Hochpart. hochherrschaftlich, steuerfrei, mit großer Diele, Etagenheizung, Parkett, Küche und Badezimmer mit Kacheln ausgelegt. 10 Minuten vom Plac Wolności, per 1. Juli nur an sichere Zahler zu vermieten. Offerten u. 2075 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Mietsgesuche

Beamtenwitwe sucht 2—3 Zimmer im I. Stock mit Komfort. Offerten unter 2063 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Möbl. Zimmer

Gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Dąbrowskiego 4, W. 8.

Möbliertes Zimmer, elektr. Licht, Bad Dąbrowskiego 34 an soliden **Dauermieter** ab 1. oder 15. Mai zu vermieten Nähere Auskunft in Fa. Kosmos Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25.



werden bei uns in jeder Sprache sofort und billigst hergestellt. Buchdruckerei **Concordia Sp. Akc.** Poznań Al. Marsz. Piłsudskiego 25 Telefon 6105 — 6275.

Die Wasserbauten im Vierjahresplan

Trotz des Flüsse- und Seenreichtums Polens ist die Ausnutzung der natürlichen Wasserstrassen sehr gering und Kanäle sind nur sehr wenig vorhanden. Im neuen Vierjahresplan hat die Regierung nachstehende Wasserstrassenbauten vorgesehen: den Kanal Goplosee—Warthe, der den Bromberger Kanal mit der Warthe über den Goplosee verbinden soll. Zu deutscher Zeit wurde der Kanal im Jahre 1878 bis zum Goplosee gebaut, er konnte jedoch auf damals russischem Gebiet nicht fortgesetzt werden. Durch Ausnutzung mehrerer kleiner Seen wird ein Kanalweg von 40 km Länge geschaffen werden, in dem die reinen Kanalbauten nur 20 km betragen. Die Kosten hierfür sind mit 6 Mill. zł veranschlagt. Der vorhandene Königskanal soll in einer Länge von 190 km umgebaut werden. Die Kosten werden 7 Mill. zł betragen. Neu geplant ist ein Kanal von 100 km Länge von den staatlichen Steinbrüchen in Klesow nach Altkonin am Styr. Durch diese beiden Kanäle werden die Flüsse Pripet und Styr in das Wasserstrassennetz mit einbezogen und eine Verbindung von Wolhynien nach Brest am Bug hergestellt, die den Transport von Steinen aus den Wolhynischen Basaltbrüchen erleichtert wird. Weiter ist ein Kanalneubau von Malkinia nach Zegrze mit einer Sperre am See Switiaz bei Wlodawa vorgesehen, durch den die Wasserkräfte des Bug für ein Kraftwerk ausgenutzt werden sollen. Das Kraftwerk soll eine Leistung von etwa 18 Mill. kWh jährlich haben. Die Kosten des Kanals werden mit 60 Mill. zł veranschlagt. Schliesslich sei noch der Plan eines Weichsel-Bugkanals erwähnt, der in der Nähe von Warschau münden soll. Die Kosten sind mit 6 Mill. zł veranschlagt.

Neue Kühlhäuser

Neben den Kühlhäusern in Warschau und Gdingen und den im Vierjahresplan vorgesehenen Kühlhäusern in Lodz und in den nordöstlichen Landwirtschaftsbezirken, sind weitere Kühlhäuser geplant, darunter der Bau je einer Kühlanstalt in Posen, Kattowitz, Brest-Litowsk, Pinsk, Kowel, Lemberg, Krakau und schliesslich in Czenstochau, Kielce, Kutno, Stanislau und Luck. Das Kühlhaus in Pinsk soll unter besonderer Berücksichtigung einer Kühlabteilung für Fische gebaut werden.

Das polnisch-sowjetrussische Kontingentabkommen für 1937

Die „Gazeta Handlowa" berichtet, dass der Entwurf für das polnisch-sowjetrussische Kontingentabkommen für das Jahr 1937 bereits fertiggestellt und bestätigt wurde. Der offizielle Abschluss des Abkommens wird jedoch erst nach Beendigung der privaten Verhandlungen zwischen der polnischen Eisenindustrie und dem „Ssojusmetimport" erfolgen. Die neuen Vereinbarungen werden sich auf eine polnische Ausfuhr im Werte von etwa 3 Millionen zł beziehen, sie werden also geringer sein, als ursprünglich mitgeteilt wurde. Es handelt sich um Feinblech und Grobblech für die Kesselfabrikation. Die sowjetrussischen Gegenleistungen werden in Lieferung von Fellen im Werte von etwa 2 Mill. zł, Kaolin, Phosphoriten, Chemikalien, Lumpen und ähnliches im Werte von 1.5 Mill. zł bestehen. Ausserhalb des Kontingentabkommens wird Polen Eisenerze im Werte von 1.2 Mill. zł und Manganerze im Werte von 0.4 Mill. zł aus der Sowjetunion einführen. Der überaus geringe Umfang des Warenaustausches zwischen Polen und der Sowjetunion, der nicht einmal 50% der vorjährigen polnischen Ausfuhr nach der Sowjetunion betragen wird, dürfte neben wirtschaftlichen in der Hauptsache politische Hintergründe haben. In den Jahren 1930 und 1931 betrug die Ausfuhr Polens nach der Sowjetunion 129 und 125 Mill. zł, der Saldo zugunsten Polens über 80 Mill. zł.

Aussichten für die Kohlenausfuhr nach Dänemark?

Wie die polnische Wirtschaftspresse berichtet, bestehen gegenwärtig in Dänemark Schwierigkeiten in der Kohleversorgung, da die englischen Kohlenausfuhrfirmen, die vertraglich etwa 80% der dänischen Gesamtkohleneinfuhr zu decken haben, nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Zur Zeit sollen in London Verhandlungen stattfinden, auf Grund welcher Dänemark die Möglichkeit erhalten könnte, seinen Kohlenbedarf auch in anderen Ländern zu decken. Sollte eine solche Vereinbarung erzielt werden, so wäre Polen gewillt, seine Kohlenausfuhr nach Dänemark zu erhöhen.

Gesteigerte Ueberseeausfuhr

Wie aus der amtlichen Aussenhandelsstatistik hervorgeht, ist die Ausfuhr Polens nach den überseeischen Ländern in den ersten zwei Monaten d. J. im Vergleich zur gleichen Zeit des Vorjahres dem Werte nach um rund 85% gestiegen. Fast 50% der gesamten Ausfuhr nach den überseeischen Ländern im Gesamtbetrage von 37.7 Mill. zł wurde nach den Vereinigten Staaten ausgeführt, d. h. die Ausfuhr ist gegenüber dem Vorjahr um das Dreifache gestiegen und die Handelsbilanz schliesst mit Ende Februar für Polen sogar mit einem Ausfuhrüberschuss ab. Eine starke Zunahme hat auch die Ausfuhr nach Iran, Brasilien, Holländisch-Indien, Kanada, Japan, Palästina zu verzeichnen gehabt.

Rückgang des ausländischen Aktienkapitals

Die deutsche und die amerikanische Kapitalbeteiligung am stärksten betroffen

Die Beteiligung ausländischen Kapitals an polnischen Unternehmungen ist ständig schwer umkämpft. Der wirtschaftliche Aufbau des neugegründeten Staates war nur durch Zuhilfenahme ausländischer Kapitalien möglich gewesen, und auch in den späteren Jahren machte es die grosse Armut des Landes notwendig, zum Aufbau der Industrie und des Handels ausländische Mittel heranzuziehen. Anderseits wollte man aus nationalen Beweggründen den Einfluss ausländischer Kapitalinteressen im polnischen Wirtschaftsleben nach Möglichkeit einschränken. Anders als die Kapitalinteressen der Länder, die man zum Aufbau der polnischen Industrie herangezogen hat, sind die deutschen Beteiligungen zu beurteilen, die zum weitaus grössten Teil deutschen Kapitalbesitz im ehemals deutschen Teilgebiet, vor allem in Oberschlesien, darstellen. Hier hat man besonders stark auf den Uebergang des Besitzes und der Beteiligungen aus deutscher in polnische Hand hingearbeitet. Der Höhepunkt des Kampfes gegen das ausländische Kapital, der sowohl durch die Verhängung von Zwangsverwaltungen über grössere deutsche Betriebe in Oberschlesien wie durch das gerichtliche Vorgehen gegen die französischen Żyrardów-Werke gekennzeichnet ist, fällt in die Amtszeit des Handelsministers Flojar-Reichman. In der Folgezeit sind die von ihm eingeleiteten Schritte fortgeführt worden, und das letzte Jahr hat den Uebergang von drei wichtigen Unternehmungen, die bisher in ausländischem Besitz waren, in polnische Hände gebracht. Das grösste oberschlesische Unternehmen, die Kattowitzer I. G., die zu überwiegendem Teil in deutschem und zum kleineren Teil in amerikanischem Besitz war, ist auf den polnischen Staat übergegangen. Weiter erfolgte die Uebereignung der Aktienmehrheit der Żyrardów-Werke an den polnischen Staat und schliesslich der Uebergang des Besitzes an dem Warschauer Elektrizitätswerk von den französischen Konzessionären an die Stadt Warschau. Mit diesen drei Besitzänderungen ist der ausländische Kapitaleinfluss in Polen an wichtigen Stellen beseitigt worden.

Zuverlässige Schätzungen über den Umfang des in Polen arbeitenden ausländischen Kapitals und seine Grösse im Vergleich zum polnischen Industrie- und Handelskapital sind nicht verfügbar. Angaben, die als zuverlässig zu betrachten sind, liefert eine vom Ministerium für Industrie und Handel veröffentlichte Statistik über den Anteil des ausländischen Kapitals an den Aktiengesellschaften in Polen, die zuletzt für den Stand vom 1. 1. 37 in der amtlichen Wochenschrift „Polska Gospodarcza" veröffentlicht ist. Diese Statistik erfasst allerdings nur einen bestimmten Kreis des in Polen arbeitenden Auslandskapitals, nämlich die kapitalmässige Beteiligung an Aktiengesellschaften ausschliesslich der Banken und des Versicherungswesens. Ferner ist nur der Anteil am Aktienkapital selbst, dagegen nicht an den Reserven und dem sonstigen Eigenkapital der Gesellschaften berücksichtigt.

Nach diesen Angaben zeigt der Anteil des ausländischen Kapitals an den Aktiengesellschaften in Polen im Jahre 1936 insgesamt einen Rückgang von 46,8 Prozent des 3427,7 Mill. zł betragenden Aktienkapitals von 1431 Aktiengesellschaften nach dem Stande vom 1. 1. 36 auf nur mehr 42,4 Prozent am 1. 1. 37, wobei sich die Zahl der Aktiengesellschaften auf 1412 und das Aktienkapital auf 3409,6 Mill. Złoty gesenkt hat. Die Verminderung des Anteils des Auslandskapitals an den Aktiengesellschaften in Polen im Jahre 1936 ist zum weitaus grössten Teil auf den Besitzwechsel bei der Kattowitzer I. G. und den Żrardów-Werken zurückzuführen. Die Uebereignung des Warschauer Elektrizitätswerkes kommt in der Statistik nicht zum Ausdruck, weil die Eintragung im Handelsregister zum 1. 1. 37 noch nicht stattgefunden hat.

In den einzelnen Industriezweigen stellte sich der Anteil des ausländischen Kapitals an den Aktiengesellschaften in Polen nach dem Stande vom 1. 1. 37 wie folgt dar:

	Zahl der Gesellschaften	Aktienkapital in 1000 zł	Davon ausländ. Kapital in Proz.
Erdölindustrie	34	250 970	87,3
Berg- und Hüttenwesen	49	855 142	53,6
Metallindustrie	152	201 514	24,5
Elektrotechnische Ind.	39	115 207	56,1
Elektrizitätswesen	24	223 259	85,0
Mineralindustrie	77	111 242	30,5
Chemische Industrie	123	209 753	48,2
Holzindustrie	94	50902	44,2
Papierindustrie	31	83 740	25,7
Graphische Industrie	43	35 241	4,9
Textilindustrie	152	541 529	28,6
Konfektion	22	16 561	2,7
Lederindustrie	28	18 715	35,8
Lebensmittelindustrie	146	166 121	17,2
Zuckerindustrie	57	176 206	4,6
Landwirtschaft	11	8 684	10,7
Bauwirtschaft	71	34 584	22,2
Hotel- und Kurwesen	21	22 805	—
Vergnügungswesen	9	3 670	13,6
Transport und Verkehr	73	208 985	25,4
Feinmechanik	8	3 690	26,2
Handel	148	71 043	29,2
Insgesamt:	1412	3 409 563	42,4

Am höchsten ist danach der Anteil des Auslandskapitals in der Erdölindustrie und dem Elektrizitätswesen. Darauf folgte nach dem Stande vom 1. 1. 36 das Bergbau- und Hüttenwesen mit 73,9 Prozent ausländischem Kapital, in dem jetzt nach dem Uebergang des Besitzes der Kattowitzer I. G. auf den polnischen Staat der ausländische Anteil geringer geworden ist, so dass jetzt die elektrotechnische Industrie einen höheren Anteil an Auslandskapital aufweist. Trotz des Besitzwechsels bei den Żyrardów-Werken ist im Vergleich zum Stande vom 1. 1. 36 der Anteil des Auslandskapitals in der Textilindustrie von 27,6 auf 28,6 Prozent angestiegen, weil hier eine grössere Firma mit Schweizer Kapital neugegründet wurde.

Unter den ausländischen Beteiligungen steht an erster Stelle französisches Kapital, an zweiter amerikanisches und an dritter deutsches. Im einzelnen stellt sich der Anteil der 10 wichtigsten Kapitalgeberländer im gesamten in Polen arbeitenden Kapital der Aktiengesellschaften wie folgt dar:

	1. 1. 37	1. 1. 36	1. 1. 35
Frankreich	27,1	24,4	25,6
Vereinigte Staaten	19,2	21,9	21,9
Deutschland	13,8	19,3	19,8
Belgien	12,5	11,0	10,5
Schweiz	7,2	4,5	4,8
Grossbritannien	5,5	5,1	4,7
Oesterreich	3,5	3,4	3,4
Niederlande	3,5	3,1	2,9
Schweden	2,7	2,4	2,3
Tschechoslowakei	1,6	1,4	1,4

Unter den Veränderungen ist vor allem der Rückgang des deutschen und amerikanischen Kapitalanteils durch die Uebereignung der Kattowitzer I. G. zu nennen, die überhaupt zur Verminderung des in polnischen Aktiengesellschaften arbeitenden Auslandskapitals geführt hat, so dass sich daraus die Erhöhungen des Anteils anderer Länder zum grössten Teil erklären. Eine nennenswerte Erhöhung des Anteils durch Neuanlage ist nur für die Schweiz festzustellen. Ausserdem hat Frankreich die Verringerung seines Anteils, die durch den Besitzwechsel bei den Żyrardów-Werken eingetreten ist, durch Neuanlagen ausgeglichen. Bei den deutschen Kapitalbeteiligungen stehen auch nach der Uebereignung der Kattowitzer I. G. der Bergbau und das Hüttenwesen mit 90,0 Mill. zł von insgesamt 199,9 Mill. zł an erster Stelle.

Das Auslandskapital der polnischen Wirtschaft

Die neuesten Veröffentlichungen über Beteiligung ausländischen Kapitals an den Aktiengesellschaften in Polen ergeben, dass das französische Kapital 27.1%, das amerikanische 19.2%, das deutsche 13.8% und das belgische 12.5% des Gesamtkapitals beträgt. Das französische Kapital ist mit zusammen 391 Mill. zł vorwiegend in der Erdölindustrie (136 Mill.), im Bergbau und Hüttenwesen (133 Mill. zł), in der Textilindustrie (68 Mill. zł) und an Elektrizitätswerken (17.5 Mill. zł) beteiligt. Das amerikanische Kapital hat 277 Mill. zł investiert, das deutsche 200 Mill., davon 90 Mill. im Bergbau und in der Eisenhüttenindustrie, 50 Mill. an Kraftwerken und 12 Mill. in der Metallindustrie. Die belgische Beteiligung beträgt 181 Mill. zł, davon 77 Mill. in Elektrizitätswerken und 29 Mill. im Bergbau und der Eisenhüttenindustrie.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 19. April.

5%	Staatl. Konvert.-Anleihe grössere Posten	58.50 G
	kleinere Posten	—
4%	Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4½%	Obligationen der Stadt Posen 1927	—
4½%	Obligationen der Stadt Posen 1929	44.00+
5%	Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen	—
5%	Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
4½%	umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	—
4½%	Złoty-Pfandbriefe d. Pos. Landschaft Serie I	52.25 G
4%	Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	44.50 G
	Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
	Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 36	101.00 G
	Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—

Tendenz: behauptet.

Märkte

Getreide. Bromberg, 17. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Weizen 15 Tonnen zu 30.35 Złoty. Richtpreise: Roggen 24.50 bis 25, Weizen 30 bis 30.25, Braugerste 26—27, Hafer 22 bis 22.25, Roggenkleie 16 bis 16.25, Weizenkleie grob 17.25—17.50. Weizenkleie mittel 16.50 bis 17, Weizenkleie fein 16.75—17.25, Gerstenkleie 17.25—17.75, Winterraps 56—58, blauer Mohn 68—72, Senf 32—34, Leinsamen 52 bis 55, Peluschken 22—23, Wicken 22.50—23.50, Felderbsen 22—23, Viktoriaerbsen 22—24, Folgererbsen 22 bis 24, Blaulupinen 13 bis 13.75, Gelblupinen 14 bis 14.50, Serradella 23 bis 25, Weissklee 100—130, Rotklee roh 95—115, Rotklee gereinigt 97% 130—140, Gelbklee enthülst 60 bis 70, pommersche Speisekartoffeln 5.50—6, Netzekartoffeln 5—5.50, Kartoffelflocken 21.50 bis 22.00, Trockenschnitzel 9—9.50, Leinkuchen 24—24.50, Rapskuchen 18—18.50, Sonnenblumenkuchen 25 bis 36, Sojaschrot 23 bis 23.50. Stimmung: ruhig. Der Gesamtumsatz beträgt 745 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 131, Weizen 135, Hafer 15, Gerste 124, Roggenmehl 60, Weizenmehl 17, Roggenkleie 35, Weizenkleie 20, Sojaschrot 15, Senf 11, Gelblupinen 10, Speisekartoffeln 90, Pflanzkartoffeln 15 t.

Getreide. Posen, 19. April 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Umsätze:

Roggen 15 t zu 23.75 zł.

Richtpreise:

Roggen	23.50—23.75
Weizen	29.25—29.50
Braugerste	37.25—28.25
Mahlgerste 630—640 g/l	23.00—23.25
„ 667—676 g/l	24.25—24.50
„ 700—715 g/l	26.25—27.00
Wintergerste	—
Hafer	22.00—22.25
Roggenmehl, neue Standards:	
Roggenmehl 1. Gatt. 70%	—
Roggen-Schrotmehl 95%	—
Roggenmehl, alte Standards:	
Roggenmehl 30%	36.00—36.50
Roggenmehl 1. Gatt. 50%	35.50—36.00
„ I 65%	34.00
„ II 50—65%	26.50—27.00
Roggen-Schrotmehl 95%	—
Weizenmehl, neue Standards:	
Weizenmehl 1. Gatt. 65%	—
„ II 65—70%	—
„ II a 65—75%	—
„ III 70—75%	—
Weizen-Schrotmehl 95%	—
Weizen-Futtermehl	—
Weizenmehl, alte Standards:	
Weizenmehl 1. Gatt. 20%	48.00—49.00
I A Gatt. 45%	47.00—47.50
I B „ 55%	45.50—46.00
I C „ 60%	45.00—45.50
I D „ 65%	44.00—44.50
II A „ 20—55%	42.50—43.00
II B „ 20—65%	41.75—42.25
II D „ 45—65%	38.75—39.75
II F „ 55—65%	34.75—35.75
II G „ 60—65%	—
Roggenkleie	14.75—15.25
Weizenkleie (grob)	15.00—15.50
Weizenkleie (mittel)	14.25—14.75
Gerstenkleie	15.75—16.75
Winterraps	56.00—57.00
Leinsamen	55.00—58.00
Senf	30.00—32.00
Sommerwicke	23.00—25.00
Peluschken	23.00—25.00
Viktoriaerbsen	21.50—25.00
Folgererbsen	22.00—24.00
Blaulupinen	13.75—14.75
Gelblupinen	14.50—15.50
Serradella	24.00—27.00
Blauer Mohn	72.00—76.00
Rotklee, roh	100—110
Inkarnatklee	—
Rotklee (95—97%)	120—130
Weissklee	85—125
Schwedenklee	150—180
Gelbklee, entschält	65—75
Wundklee	65—75
Engl. Raygras	60—70
Speisekartoffeln	—
Fabrikkartoffeln in Kiloprozent	—
Leinkuchen	23.00—23.25
Rapskuchen	17.25—17.50
Sonnenblumenkuchen	23.75—25.00
Sojaschrot	24.00—24.50
Weizenstroh, lose	2.10—2.35
Weizenstroh, gepresst	2.60—2.85
Roggenstroh, lose	2.30—2.55
Roggenstroh, gepresst	3.05—3.30
Haferstroh, lose	2.50—2.75
Haferstroh, gepresst	3.00—3.25
Gerstenstroh, lose	2.20—2.45
Gerstenstroh, gepresst	2.70—2.95
Heu, lose	4.95—5.45
Heu, gepresst	5.60—6.10
Netzeheu, lose	6.05—6.55
Netzeheu, gepresst	7.05—7.55

Stimmung: ruhig.

Gesamtumsatz: 976.5 t, davon Roggen 373, Weizen 125, Gerste 38, Hafer 11 t.

Verantwortlich für Politik: Eugen Petrull; für Lokales und Sport: Alexander Jursch; für Wirtschaft und Provinz: Guido Baehr; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtliche in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief sanft heut nachmittag mein lieber, guter Bruder, unser guter Onkel und Großonkel, der

Rittergutsbesitzer

Oskar Daum

im 75. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen

Helene Schubert geb. Daum

Hedwig Regulski als treusorgende Pflegerin.

Kiełpiny b. Wolsztyn, d. 17. April 1937.

Nachruf!

Am 17. April d. Js. verschied mein langjähriger, hochverehrter Chef,

Herr Rittergutsbesitzer

Oskar Daum

Sein Andenken werde ich stets in Ehren halten.

Sobotta, Administrator.

Rittergut Kiełpiny, den 18. April 1937.

Die Saaten sind durch Winterschäden vernichtet! Die Ausnutzung des Bodens ist noch durch Anbau von

Süsslupine vertragsgemäss

für die LUPINUS Sp. z o. o. Chojnice, möglich. Zwecks Abschluss des Vermehrungsvertrages können Landwirte sich noch sofort an obige Gesellschaft wenden. Süsslupine-Vermehrer erhalten das Elite-Saatgut zum Anteilpreise von zł 20.— je Zentner und erhalten für das anerkannte Erntegut zł 19.25 je Zentner, wobei die Frachtkosten die LUPINUS trägt.

Eilige Meldungen erbeten.

Zum Geburtstage des Führers!

Hitler, Mein Kampf.
Das Standardwerk der Bewegung. Kart. in 2 Bänden zł 10.—, Gebd. in 1 Bande zł 12.60

Schott, Das Volksbuch vom Hitler.
Eine Darstellung der Persönlichkeit des Führers. Gebd. zł 7.90

Schmidt-Pauli, Die Männer um Hitler. Gebd. zł 7.90

Siebarth, Hitlers Wollen.
Nach Kernsätzen aus seinen Reden und Schriften. zł 7.35

Seehofer, Mit dem Führer unterwegs.
Stimmungsbilder einer großen Reise. Gebd. zł 7.—

Hadamovsky, Hitler kämpft um den Frieden Europas.
20 Tage mit dem Führer durch alle deutschen Gaue. Gebd. zł 7.—

Ley, Wir alle helfen dem Führer.
Deutschland braucht jeden Deutschen. Gebd. zł 5.25

Die Straßen Adolf Hitlers.
Baujahr 1933/34. Mit 60 farbigen Bildern. Gbd. zł 10.40

Bildbände aus dem Leben des Führers.
Jugend um Hitler.
Hitler in seinen Bergen.
Hitler, wie ihn keiner kennt.
Hitler, abseits vom Alltag.
Jeder Band zł 6.—

Vorrätig in der

Kosmos-Buchhandlung
Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.
Tel. 65-89.

Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 gr Porto auf unser Postscheckkonto Poznań Nr. 207 915.

Wir empfehlen
neueste Stoffe für Mäntel, Kleider, Kostüme, Herrenanzüge, Mäntel und Seiden etc. im

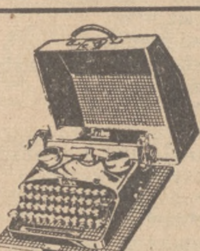
Modewarenhaus ul. Nowa 3

Damen-, Herren- und Kinderkonfektion fertig und nach Mass, Damen- und Herrenartikel aller Art etc. im

Konfektionshaus Stary Rynek 98/100

R. & C. Kaczmarek Poznań

Riesige Auswahl! Sehr niedrige Preise!



Alle, die das Bessere vom Guten unterscheiden, kaufen deutsche

ERIKA-Schreibmaschinen

daher ein Absatz von 1000 Stück in Poznań ab 1934

Skóra i Ska., Poznań
Al. Marcinkowskiego 23.

Billigste Bezugsquelle! Bürsten

Pinsel, Seilerwaren, Kokosmatten, eigener Fabrikation, darum billigst empfiehlt

Fr. Pertek,
Poznań, Pocztowa 16.
Einkauf und Umtausch von Roßhaar.

Die Schränke auf! Mustern Sie Ihre Garderobe!

Sämtliche abgetragene und unansehnliche Garderobe färbt oder reinigt chemisch

Barwa-Kalamajski
Eigene Filialen in allen Stadtteilen

Lichtspieltheater „Słońce"
Heute Montag, zum letzten Male das große Filmwerk

„Madame Lennox" (Eskapade)

mit Renate Müller — Georg Alexander

Letzte Gelegenheit diesen schönen Film zu sehen!

Rosa-Früh-Kartoffeln

zum Pflanzen, krebsfest, je Ztr. 5 zł gibt ab

Gemander, Piątkowo,
Telefon Poznań 1351, poczta Poznań 13.

Restauracja Pajaż Apollo
Fr. Ratajczaka 15.

Das populäre Restaurant und Frühstücksstuben in Poznań
Küche bekannter Güte.
Täglich ca. 200 warme Gerichte zur Auswahl zu enorm billigen Preisen.
Spezialität: Die riesigen Eisbeine 1 kg zł 1.—
Bitte überzeugen Sie sich!

Berliner Zinshäuser

hochrentabel zu verkaufen gegen

Złotyzahlung
mit Devisengenehmigung

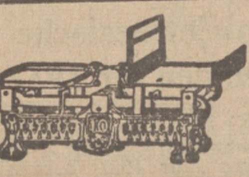
Lichtenstein,
Berlin-Charlottenburg, Lindenallee 25
Telefon J. 9. 08. 9.

Erstklassiger Werbefachmann

Organisations-Leiter

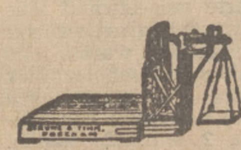
für ganz Polen sofort gesucht. Bewerbung mit Lichtbild, Referenzen u. Kautionsnachweis erbeten an:

O. A. Dittmann
Polichnowo,
p. Nakło n. Not.



Spezial-Reparaturwerkstatt

für Waagen sämtlicher Art und Größe. Neue Waagen und Gewichte stets vorrätig.



Struwe & Timm
Poznań, Półwiejska 25.
(Brama Wildecka)
Tel. 27-32

Dachdeckerarbeiten

in Schiefer, Ziegel, Pappe usw.

Paul Röhr
Dachdeckermeister
Poznań, Grobla 1
(Kreuzkirche).

Ca. 20 Stück gutgeformte rassige

Färsen

im Gewicht von 5—7 Zentner aus einer Herde, preiswert abzugeben. Off. u. **2080** a. d. Geschst. dieser Zeitung, Poznań 3.

Neu-Anschaffung von Garderobe wird teurer!

Wie neu

werden Ihre Kleider und Anzüge, wenn Sie dieselben chemisch reinigen u. färben lassen bei

Dr. Proebstel i Ska.
Dampfdärberei und Chemische Reinigungsanstalt

GNIEZNO

Beste Facharbeit :—: Rasche Lieferung.

Filialen in Poznań:
ul. Podgórna 10. ul. Ratajczaka 34.
ul. Kraszewskiego 17. ul. Dąbrowskiego 12.
ul. Strzelecka 1.

Industrieunternehmen sucht auf 4—5 Jahre eine Hypothek von

zł 20 000.

Sichere Existenz. Zinsen und Bedingungen nach Vereinbarung. Off. u. 2062 a. d. Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Wenn Sie Kunstgegenstände
wie Gemälde
Teppiche
Antike Möbel
Altes Porzellan
Fayencen engl.
Münzen
und ähnliche Dinge
kaufen oder verkaufen
wollen, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an

Caesar Mann
GEGR. POZNAN 1860
ul. Rzeczypospolitej 6
Auf die Hausnummer achten!
Gegr. 1860. Tel. 14-66.



Daunen, Federn
neue, alte reinigt gründl.
die **Reinigungsanstalt**
E Sandek, Pleszew

1000

auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Untergestelle.
„Autoskład", Poznań.
Dąbrowskiego 89
Tel. 46-74.

Klaviere Harmonium

preiswert zu verkaufen.
Poznań, św. Marcin 22 (Hof), Klaviermagazin.



Aesthetische Linie ist alles!

Eine wunderbare Figur gibt nur ein gut zugepaßtes Korsett, Gesundheitsgürtel. Unbequeme Gürtel werden umgearbeitet.

Korsett-Atelier
Anna Bitdorf,
Poznań, Plac Wolności 9.
(Hinterhaus)

Dampfdauerwellen
6 zł Garantie.
„Rococco"
św. Marcin 68.

Füchse

Sommer-Pelze, große Auswahl, zu billigsten Preisen.

Roman Zalewski
Kürschner
(früher Berlin)
św. Marcin 33
I. Etg.

Moderne Damen- und Herrenhüte
Wäsche
Strümpfe
Pullover
Trikotagen
Handschuhe
Krawatten
Schals

empfiehlt billigst in grosser Auswahl

M. Svenda
Poznań, St. Rynek 65.



Motorrad N. S. U.

3 PS, 2 Ganggetriebe, elektrisches Licht, steuerfrei. Registrierung wie Fahrrad. Das **stärkste und billigste** Leichtkraftrad.

MOTOR
Poznań, Dąbrowskiego 5



Beyers frisch-lebendige Frauen-Zeitschrift
bunt - billig - bildend
mit allem, was das Herz einer Frau erfreut

für 35 gr.

bei der

Kosmos-Buchhandlg
Poznan,
Aleja Marszałka Piłsudskiego 25



Gut sitzende Maßkleidung fertigt billigst an

Willi Keitel,
Ogrodowa 16. W. 2.

Nähe elegant, schnell, billig
Kleider — Mäntel
M. Piłsudskiego 4, W. 16.

Maschinen-, Zylinder-, Motoren-, Auto- Oele
Wagen-, Stauffer- Fette
billigst

Woldemar Günter
Landw. Maschinen-Bedarfsartikel — Oele und Fette
Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 6.
Tel. 52-25.



sämtlicher Uhren
Leo Schroll
Poznań, Podgórna 2a
I. Treppe.

Bekannte

Wahrsagerin Adarelli sagt die Zukunft aus Brahminen — Karten — Hand.
Poznań,
ul. Podgórna Nr. 13,
Wohnung 10 (Front).

Hebamme Kowalewska,
Poznań Łąkowa 14.
Rat u. Hilfe bei Geburten

---

schmücke Dein Heim mit neuen

Gardinen



Ich biete an:
Tüllgardinen
Bunte Voile-Gardinen.
Steppdecken, Bett- u. Tisch-Wäsche.

Poznań Stary Rynek 76 (gegenüb. d. Hauptwache: Tel. 1008)
ulica Nowa 10 (neben der Stadt-Sparkasse. Telefon 1758)